

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 48:

Wie Meister seiner Gewohnheiten werden

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN



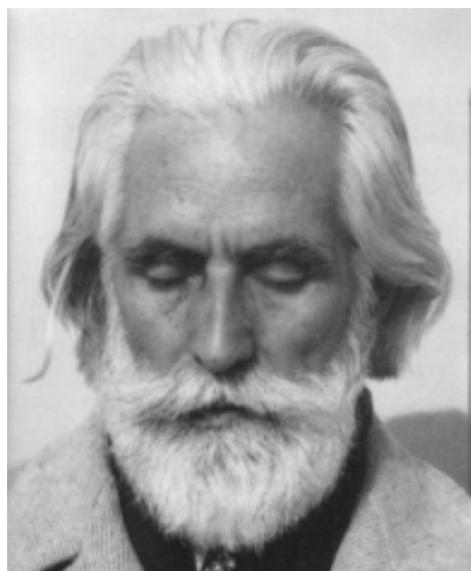
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 48: Wie Meister seiner Gewohnheiten werden

In dem Haus, das ihr bewohnt, werden alle Gegenstände, die ihr berührt, genau wie auch die gesamte Einrichtung und die Wände von euren Emanationen imprägniert. Das ist die magische Seite der Anwesenheit: Ihr hinterlasst auf allem, was euch umgibt, ätherische Teilchen, die gut oder schlecht die himmlischen Einflüsse weiterleiten. Wenn ihr beständig negative Gedanken und Worte aussendet, werden die Gegenstände zu einem Magneten, der alles Üble aus dem Universum anzieht. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Weise. Wenn ihr belebende Worte der Weisheit und der Liebe ausspricht, hinterlasst ihr ein gutes »Fluidum« auf den Gegenständen, die dann Licht, Freude und Gesundheit weiterleiten. Gewöhnt euch daher daran, folgende Übung zu machen: Lernt, die Gegenstände in allen Räumen eures Hauses mit Liebe zu berühren, sie zu segnen und den göttlichen Geist zu bitten, sie aufzusuchen. Sagt: »Geist des Lichts, der Reinheit, der Wahrheit, ich weihe dir diese Gegenstände, mögen sie für dich ein Gefäß, ein Vermittler werden.« Und euer Haus wird dann vom göttlichen Geist bewohnt werden.

Wenn eure Seele den Körper während des Schlafes verlässt, bleibt sie nicht inaktiv: Sie reist, sie betrachtet die Unermesslichkeit, sie kommuniziert mit den himmlischen Geistwesen, sie stärkt sich in der Erkenntnis der Liebe, der Weisheit und der Wahrheit. Bei ihrer Rückkehr bringt sie die Erinnerung von all diesem Reichtum mit und bemüht sich, sie im Gehirn einzuprägen. Selbst wenn ihr euch dessen nicht gleich bewusst werdet, so erkennt ihr es doch früher oder später, da all diese großen Wahrheiten in euch eine ätherische Prägung hinterlassen. Deswegen kommt es gelegentlich vor, dass ihr plötzlich, wie durch einen Geistesblitz, die Mitteilung bestimmter erhabener Wahrheiten empfangt, die euer Unterbewusstes gewiss schon lange in sich trug. Bis dahin war der Moment, euch dessen bewusst zu werden, für euch noch nicht gekommen, aber dann kam auf einmal ein geeigneter Augenblick, in dem sich euer Gehirn in guter Verfassung befand, und diese Wahrheit leuchtete auf. Wenn ihr wollt, dass solche Erfahrungen immer häufiger stattfinden, müsst ihr eine große Disziplin in eurem Leben einführen, denn ab dem Moment, da ihr euch angewöhnt, an eurem physischen Körper zu arbeiten, um ihn zu reinigen und empfindsamer zu machen, wird eure Seele diese erhabenen Wahrheiten leichter aufzeichnen können.

Wenn ihr euch Wasser einschenkt, gewöhnt euch an, euer Glas einige Sekunden in der Hand zu halten, während ihr sprecht: »Ich grüße dich, freundliches, reines und lebendiges Wasser, Dienerin Gottes, durchdringe du mich mit Reinheit.« Ihr werdet dann spüren, wie euer ganzes Wesen mit einem feinstofflichen Fluidum durchdrungen wird. Betrachtet das Wasser und identifiziert euch mit ihm. Stellt euch vor, dass auch ihr diese kristallene Durchsichtigkeit und Klarheit besitzt. Nach und nach wird es für euch dann nicht mehr allein eine farblose und unbedeutende Flüssigkeit sein, derer man sich auch bedient, um Geschirr zu spülen und Wäsche zu waschen... Ihr werdet spüren, wie sich in euch die Quelle der Wunder öffnet. Die Wesen und Dinge werden sich euch jenseits ihrer materiellen Erscheinungsform offenbaren, so wie sie in ihrer Quintessenz sind.

Viele Menschen erkennen, dass es ihnen sehr gut tut, in die Atmosphäre einer spirituellen Gemeinschaft einzutauchen; sie haben dort das klare Bewusstsein, auf dem richtigen Weg zu sein, denn der Sinn des Lebens erscheint ihnen deutlicher, sie machen Anstrengungen, um sich zu vervollkommen, um weiser, geduldiger und selbstbeherrschter zu werden. Aber

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

wenn sie in die Gesellschaft zurückkehren, um dort ihre Beschäftigungen wieder aufzunehmen und beginnen, wieder mit ihren Freunden und Arbeitskollegen zusammenzukommen usw., verblasst nach einiger Zeit all das, was sie gelernt und verstanden haben. Sie nehmen ihre alten Gewohnheiten wieder auf und ihre alte Denkweise wieder an, und sie schämen sich fast, weise gewesen zu sein. Nun, wie kommt das? Warum diese Veränderungen im Bewusstsein?... Weil sie in Wirklichkeit weder richtig studiert noch genau verstanden haben. Wenn man wahrhaft aufgeklärt ist, wird man immer im Licht bleiben und wird immer einen höheren Bewusstseinszustand bewahren, selbst wenn man die größten Wüstlinge, die schwersten Verbrecher aufsucht. Wenn die Weisheit beginnt, dumm zu erscheinen, bedeutet das, dass man sie aufgegeben hat.

Die Menschen sind sich selten ihrer schlechten mentalen Gewohnheiten bewusst. Der eine ist sofort ungeduldig, angespannt, wenn er eine Arbeit ausführen muss; ein anderer zeigt sich angesichts jeder neuen Situation zuerst einmal negativ oder erschrocken; ein Dritter empört sich und ein Vierter verliert den Mut... Aber da sie sich dieser Verhaltensweisen nicht einmal bewusst sind, können sie auch nichts daran ändern und verfallen unter allen möglichen Umständen unvermeidlich in dieselben Fehler. Wenn ihr euch von euren schlechten Gewohnheiten befreien wollt, müsst ihr euch daher als erstes selbst beobachten, um sie zu erkennen. Von dem Moment an, wo ihr beginnt, in euch klar zu sehen, empfangt ihr auch die Mittel, die Lage wieder in Ordnung zu bringen: Alle Möglichkeiten, die der Schöpfer in euer Unterbewusstsein, euer Bewusstsein und euer Überbewusstsein gelegt hat, setzen sich dann in Bewegung, und auf diese Weise kommt ihr jeden Tag voran, weil ihr euch angewöhnt habt, euch zu erforschen und über euch selbst im Klaren zu sein.

Definitionsgemäß ist das spirituelle Leben das Leben des Geistes; es setzt daher voraus, dass wir in der Lage sind, eine Arbeit durch das Denken auszuführen. Es ist sehr wichtig, dass wir verstehen, im Denken aktiv und dynamisch zu sein. Im Horoskop wird diese Qualität durch die Stellung von Mars und Merkur in Konjunktion oder gut aspektiert angezeigt. Aber das genügt nicht, es sollte auch ein günstiger Einfluss von Jupiter sowie von Venus und Sonne da sein, sonst ist zwar die Kraft vorhanden, aber es ist keine segensreiche Kraft. Mars und Merkur geben die Fähigkeit, die Kraft, die Dynamik, die Energie, aber sie drängen nicht unbedingt auf den richtigen Weg. Es sind intellektuelle Kräfte und Kräfte des Willens, die gut oder schlecht verwendet werden können. Aber wenn Jupiter, Venus und Sonne auch ihr Wörtchen mitreden, wird die ganze Aktivität in die beste Richtung gelenkt: Sie wird dann zur Hingabe an die Gemeinschaft, an das Licht, an die Ehre Gottes.

Es ist etwas Gutes, sich befreien zu wollen, aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie dies ohne Gefahr für sich selbst und für andere zu bewerkstelligen ist. Stellt euch vor, ihr hättet ein Haus, das ihr nicht mehr wollt, denn es ist zu klein, zu unbequem, und ihr fühlt euch darin eingeeengt. Bevor ihr es verlasst, müsst ihr euch ein neues suchen oder bauen, sonst seid ihr den Unbilden der Witterung ausgesetzt. In gleicher Weise müsst ihr euch zunächst mit etwas Neuem von besserer Qualität verbinden, bevor ihr euch von etwas löst, was euch missfällt oder begrenzt. Dieses Verbinden ist dem Bau eines neuen Hauses vergleichbar, d.h. einer neuen Art zu denken und zu handeln. Danach könnt ihr das alte Haus verlassen, d.h. euch von dem befreien, was unangenehm und mühsam ist. Wenn ihr es umgekehrt macht, wenn ihr euch löst, bevor ihr euch bindet, riskiert ihr, euch mit dem Erstbesten, das euch in die Hände fällt, verbinden zu müssen, und das ist dann vielleicht schlimmer. Man sollte sich nicht lösen, bevor man sich neu verbunden hat. Man sollte nichts zerstören, bevor man etwas Besseres gefunden hat.

Als ich ein junger Schüler des Meisters Beinsa Douno in Bulgarien war, bemerkte ich an ihm eine Gewohnheit, die mich neugierig machte. Was immer er gerade tat, es gab immer einen

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Moment, in dem er innehielt, die Augen schloss und einige Worte aussprach. Dann, als ob er sich in eine andere Welt zurückgezogen hätte, drückte sein Gesicht etwas außerordentlich Friedvolles und Tiefes aus.

Eines Tages entzifferte ich schließlich, welches diese Worte waren: "*Slava na Tébé, Gospod!*", das heißt "*Gelobt seist Du, Herr*". Und ich dachte: "Wenn ein großer Meister, der immer so eng mit dem Herrn verbunden ist, es nötig hat, mehrere Male am Tag Seinen Namen auszusprechen, so müssen wir dies umso mehr tun." Und ich wollte ihn nachahmen. Im Laufe des Tages, wo immer ich war, gewöhnte ich mir also an zu wiederholen: "*Slava na Tébé, Gospod!*" Denkt auch ihr daran, dies zu tun, auf Bulgarisch oder in eurer Muttersprache, wie ihr wollt. Ob ihr zu Hause seid, auf der Straße, bei der Arbeit, haltet einen Moment inne, um euch mit dem Herrn zu verbinden und dabei diese Worte auszusprechen – natürlich ohne dass es jemand hört – ihr werdet euch sogleich mit der göttlichen Quelle des Lebens verbunden fühlen.

Wann werden die Menschen lernen, worin das wahre Leben besteht und wie es zum Ausdruck zu bringen ist? Die einen zeigen sich ausdruckslos, erstarrt und gehen in Richtung Tod; die anderen sind von Aufregung und Leidenschaften ergriffen, was keinesfalls besser ist. Man begegnet selten Menschen, von denen etwas Lebendiges, Spontanes und zugleich Harmonisches ausgeht.

Das ist eine Frage, mit der man sich gewöhnlich nicht befaßt. Und dabei ist sie in der Praxis derart wichtig! Wie viele Ehemänner verlassen ihre Frauen und umgekehrt, weil sie es nicht mehr ertragen können, jeden Tag dasselbe ausdruckslose Gesicht vor Augen zu haben. Selbst wenn der Ehemann steinreich ist und seiner Frau alles gibt, und selbst wenn die beste Frau die beste Köchin ist. Geld und Küche haben nichts mit dem wahren Leben zu tun, deshalb wird dieser Mann oder diese Frau, trotz des Geldes oder der Kochkunst, den anderen verlassen. Warum wollen die Menschen nicht begreifen, daß das Einzige, was sie erfüllen kann, das Leben ist, das immer neue, immer sprudelnde Leben?

Der Wunsch Gott zu dienen, ist der höchste, den es gibt. Aber unter den Milliarden von Menschen auf dieser Erde befassen sich nur sehr wenige mit dieser Frage und wollen wissen, wie sie Gott wirklich dienen können. Tatsächlich spürt derjenige, der sich in den Dienst Gottes stellen will, in sich neue Bedürfnisse erwachen; das Bedürfnis zu lernen, sich zu vervollkommen, sein innerstes Wesen zu verwirklichen. Gott dienen, das beginnt zunächst damit, ein Vorbild an Weisheit und Liebe zu werden, das die anderen nachahmen können. Wenn man Gott dienen will, muß man also damit beginnen, an sich selbst zu arbeiten, seine Gewohnheiten ablegen und auch die der Umgebung, in der man lebt, in der das materielle Leben, Vergnügen und Ehrgeiz den ersten Platz einnehmen. Und gerade wenn man diese Art von begrenztem Leben und seine egoistischen Gewohnheiten aufgibt, beginnt man allmählich in seinem Vorhaben, Gott zu dienen, voranzukommen.

Wie viele Leute lassen sich gehen bis hin zur Revolte? Wenn sie analysieren könnten, was sich in ihnen abspielt, würden sie feststellen, daß ihr Organismus in diesem Augenblick gewalttätige, chaotische Schwingungen aufzeichnet, die endgültig in ihren Zellen gespeichert werden. Aber sie beobachten sich nicht und wissen nicht, daß die Natur – die Intelligenz und eine Gedächtnis besitzt – ihnen für später einige Lektionen vorbereitet. Wenn sie z.B. heiraten und Kinder haben, so werden diese Kinder ihnen ähneln, sie werden gewalttätig und respektlos sein wie sie. An dem Tag, an dem sie selbst das Opfer sind, werden sie jammern: 'Oh, welche Ungerechtigkeit? Ich habe diese Kinder nicht verdient.' Und sie selbst, wie waren sie in der Vergangenheit? Dann werden sie verstehen, aber es wird zu spät sein. Das Gesetz des Rückstoßes besteht in der psychischen genauso wie in der physischen Welt. Leider beginnen die Menschen erst dann nachzudenken und zu verstehen, wenn sich die Folgen ihrer Handlungen bei ihnen selbst auswirken.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die menschliche Intelligenz ist eine Manifestation der Göttlichen Intelligenz, aber eine sehr unvollkommene. Denn, indem sie durch die Gehirne und Herzen geht, die ständig eine Beute der Unordnung und Leidenschaften sind, wird sie begrenzt, verdunkelt. Die kosmische Intelligenz kann sich nicht vollkommen durch ein Wesen manifestieren, das noch nicht seine instinktiven Regungen zu meistern weiß. Doch je mehr es sich beherrscht und sich reinigt, desto mehr wird es zum Leiter dieser Intelligenz.

Die Intelligenz des Menschen ist also nicht einzig ein Produkt seiner Studien und Überlegungen. Sie ist die Konsequenz des Zustandes, in dem sich sämtliche Zellen seines Körpers befinden. Er muss also darüber wachen, sie im Gleichgewicht, in der Harmonie zu erhalten, indem er auf die Qualität seiner physischen, vor allem aber psychischen Nahrung (seine Empfindungen, seine Gefühle, Wünsche und Gedanken) achtet. Sonst wird er den größten Enthüllungen gegenüber verschlossen bleiben. Es gibt kein anderes Mittel, um seine Intelligenz zu verbessern, als seine Lebensgewohnheiten zu verbessern. Die Eingeweihten haben es immer geglaubt, sie haben es immer gewusst und sie haben immer in diesem Sinne gearbeitet.

Es ist etwas Gutes, sich befreien zu wollen, aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie dies ohne Gefahr für sich selbst und für andere zu bewerkstelligen ist. Stellt euch vor, ihr hättet ein Haus, das ihr nicht mehr wollt, denn es ist zu klein, zu unbequem, und ihr fühlt euch darin eingengt. Bevor ihr es verlasst, müsst ihr euch ein neues suchen oder bauen, sonst seid ihr den Unbilden der Witterung ausgesetzt. In gleicher Weise müsst ihr euch zunächst mit etwas Neuem von besserer Qualität verbinden, bevor ihr euch von etwas löst, was euch missfällt oder begrenzt. Dieses Verbinden ist dem Bau eines neuen Hauses vergleichbar, d.h. einer neuen Art zu denken und zu handeln. Danach könnt ihr das alte Haus verlassen, d.h. euch von dem befreien, was unangenehm und mühsam ist. Wenn ihr es umgekehrt macht, wenn ihr euch löst, bevor ihr euch bindet, riskiert ihr, euch mit dem Erstbesten, das euch in die Hände fällt, verbinden zu müssen, und das ist dann vielleicht schlimmer. Man sollte sich nicht lösen, bevor man sich neu verbunden hat. Man sollte nichts zerstören, bevor man etwas Besseres gefunden hat.

Nichts ist wertvoller als die Freundschaft, das ist wahr. Nur sind es nicht immer wahre Freunde, die man sucht, sondern eher Verbündete, um für seine schlechten Seiten Bestätigung und Unterstützung zu finden. Kennt ihr viele Leute, die akzeptieren, daß ihre Freunde ganz und gar aufrichtig mit ihnen sind und nicht mit allem, was sie sagen oder tun, einverstanden sind? Bei der geringsten Kritik fühlen sie sich hintergangen und sind verärgert. Jeder weiß, daß man ihm zustimmen, ihm Komplimente machen, ihm schmeicheln sollte, wenn man die Gunst von jemand gewinnen will. Die einen weigern sich die Wahrheit zu hören, und die anderen haben begriffen, daß es nicht in ihrem Interesse liegt, diese zu sagen. Darum sieht man einen Haufen Leute ihre Zeit damit verbringen, zu täuschen und sich täuschen zu lassen. Wer sich wirklich weiterentwickeln will, täuscht nicht die anderen und akzeptiert vor allem Mahnungen und Kritik.

Wenn die Eltern ihr Kind aus Schwäche daran gewöhnen, all seine Launen befriedigt zu sehen, können sie es bald nicht mehr erziehen: Dieses Kind wird, selbst wenn es Unrecht hat und sich dessen bewusst ist, weiterhin wollen, dass man ihm nachgibt; und dann ist es zu spät, um es zu korrigieren. Ein Kind, das zu sehr verhätschelt und verwöhnt wurde, wird von allen verlangen, dass sie sich ihm gegenüber genauso verhalten, und leider gibt es dann nur noch eine Macht, die in der Lage ist, es zu erziehen: das Leben selbst. Denn das Leben ist unerbittlich. Und dann hat das Kind zu leiden. Welch unnützes Leiden bereiten die Eltern oft ihren Kindern, dadurch dass sie es nicht schaffen, sich ihren Launen zu widersetzen! Es ist die Schwäche der Eltern, ihre dumme Liebe, die den Kindern Unglück bringt.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Um eurem inneren Unwohlsein abzuweichen, seid ihr bereit, überallhin zu laufen, um Hilfe und Heilmittel zu bekommen, und ihr wendet euch niemals an das Licht, in das ihr getaucht seid. Ja, versucht an das Licht zu denken, welches das ganze Universum durchdringt, wenn ihr euch müde, entmutigt oder enttäuscht fühlt. Konzentriert euch auf es und stellt euch vor, wie ihr es durch euch hindurchfließen lasst. Dies wird nicht nur euren psychischen Organismus reinigen, sondern in gewissem Maße auch euren physischen Körper und ihr fühlt euch beruhigt, regeneriert und fähig, eure Aktivitäten wieder aufzunehmen und Freude daran zu finden. Die wirksamste Methode, um dieses Licht aufzufangen, besteht darin, dem Herrn zu danken und seinen Namen zu preisen. Deswegen solltet ihr euch angewöhnen, mehrmals täglich zu sagen: *"Danke, Danke Herr. Danke für das Leben, Danke für das Licht. Dein Name sei gepriesen in alle Ewigkeit."*

Meditiert über die Lehre, die uns all unsere täglichen Aktivitäten erteilen. Jeder weiß z.B., dass man alle Tage darauf achten muss, sein Haus sauber und in Ordnung zu halten und nimmt sich wenigstens einige Minuten dafür Zeit, sonst würde das, Leben schnell unerträglich werden. Nun, warum habt ihr noch nicht begriffen, dass ihr mit der gleichen Geduld, der gleichen Regelmäßigkeit, der gleichen Ausdauer in eurem Innern sauber machen und aufräumen müsst? Wenn euer Haus zu schmutzig oder zu vollgestopft ist, habt ihr immer die Möglichkeit, woanders zu wohnen. Versucht jedoch einmal, außerhalb von euch selbst zu wohnen! Deshalb müsst ihr unermüdlich jeden Tag euer Inneres besuchen und sagen: »Schauen wir mal, was nicht funktioniert«, und alles, was verschoben, aufgewühlt oder merkwürdig ist, wieder an seinen Platz zurück bringen, nichts herumliegen und keinen Staub ansammeln lassen, sonst ist es eines Tages zu spät, die Situation wieder in Ordnung zu bringen. Man muss täglich und mehrmals am Tag versuchen, Ordnung, Frieden und Harmonie in sich einkehren zu lassen.

Die physische Ebene hat ihren Sitz – symbolisch gesehen – in den Beinen und in den Füßen. Wenn ihr die Möglichkeit sucht, euch von der physischen Ebene zu entfernen, könnt ihr gedanklich an euren Füßen arbeiten. Wenn ihr sie wascht gewöhnt euch zum Beispiel daran, sie bewußt zu berühren und euch dabei auf die spirituellen Zentren zu konzentrieren, die sich über und unter ihnen befinden. Der Gott Hermes wird in der griechischen Mythologie mit Flügeln an den Fersen dargestellt. Hermes ist das Symbol des Eingeweihten, dem es möglich ist, im All zu reisen, denn er besitzt das Geheimnis der Entfaltung der spirituellen Zentren, die in den Füßen liegen. Solange man dieses Geheimnis nicht kennt, kann man sich von der physischen Ebene nicht befreien, darf man nicht aus seinem physischen Körper austreten, um die anderen Welten zu besuchen.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Es kommt vor, dass ihr Augenblicke erlebt, die wie Segnungen des Himmels zu euch kommen. Prägt sie euch sorgfältig ein, mit dem Bewusstsein, dass das wahre Glück in einer beständigen Achtsamkeit gegenüber den schönen Dingen liegt, in der Sensibilität für alles, was göttlich ist. Wenn ihr spürt, dass der Geist, das Licht euch besucht hat, zeigt euch nicht nachlässig, lasst nicht zu, dass diese Eindrücke sich verflüchtigen, indem ihr gleich darauf an etwas anderes denkt. Verweilt lange bei ihnen, damit sie tief in euch eindringen. Sie werden in eurer Seele Spuren für die Ewigkeit hinterlassen, und diese Spuren werden euch unaufhörlich inspirieren. Folgendes solltet ihr euch zur Gewohnheit machen: Anstatt immer in negativen Zuständen, in Enttäuschungen und Feindseligkeit zu verweilen, die damit nur genährt und verstärkt werden, lasst sie lieber beiseite, konzentriert euch auf alles, was ihr Gutes, Reines und Lichtvolles erfahrt.

Ihr müßt den Worten, die ihr aussprecht, eine sehr große Bedeutung schenken, denn, selbst wenn ihr nicht wirklich meint, was ihr sagt, können teuflische Wesenheiten sich der Materie dieser Worte bedienen, um sie zu verwirklichen, und man kann es ihnen nicht vorwerfen. Es liegt an euch, ihnen keine Mittel zu geben, um Böses zu tun.

In vielen Ländern haben die Menschen die Gewohnheit, Verwünschungen auszusprechen; für irgendetwas verwünschen sie ihre Eltern, ihre Kinder oder ihre Nachbarn... Das ist eine sehr schlechte Gewohnheit, denn diese Worte schaffen die Bedingungen für das Unglück. Man sollte daher sehr wachsam sein. Und man sollte besser niemals ein Gespräch mit negativen Worten enden lassen, denn es existiert ein Gesetz, nach dem diese Worte fortfahren, auf negative Weise zu wirken. Selbst wenn ihr gezwungen seid, jemanden zu kritisieren, endet niemals mit seinen Schwächen, denn das Gesetz will es, daß diese negativen Worte zuerst euch selbst heimsuchen, bevor sie auf ihn fallen. Endet daher mit positiven Worten, indem ihr sagt: "*Er hat doch immerhin auch einige gute Qualitäten*"; erwähnt sie und beläßt es dabei.

Man hat sich angewöhnt, die physische Ebene von der spirituellen Ebene zu trennen, aber in Wahrheit existiert keine Trennung, keine Unterbrechung: Es gibt nur einen progressiven Übergang von der physischen auf die ätherische Ebene und darüber hinaus auf die astrale, mentale, kausale, Buddhi- und Atman-Ebene. Dieser Übergang geschieht durch die Vermittlung von Zentren und Organen, die auf der feinstofflichen Ebene eine Art Verlängerung der physischen Zentren und Organe sind. Man kann diese Zentren (Solarplexus, Harazentrum, Aura, Chakras) wie Transformatoren betrachten, die dem Menschen erlauben, gleichzeitig harmonisch auf der physischen Ebene und zugleich auf den psychischen und spirituellen Ebenen zu leben, weil ein ständiges Kommen und Gehen zwischen diesen verschiedenen Ebenen stattfindet. Dies ist die wahre geistige Alchimie: Diese progressive Umwandlung von grober Materie in Fluidum, in ätherische oder spirituelle Materie, und umgekehrt die Verteilung dieser spirituellen Materie im physischen Körper, der dadurch belebt, angeregt und erneuert wird.

Fasten ist eine religiöse Übung, aber sie hat auch einen wohltuenden gesundheitlichen Aspekt zum Ziel, weil Fasten den Organismus reinigt. Wenn der Mensch immer bis zur Sättigung isst, werden die Zellen seines Magens und seiner Organe träge. Weil es einen großen Überfluss an Nahrung gibt, kann ein Teil nicht aufgenommen werden und bleibt im Gewebe liegen oder beginnt zu gären. Während des Fastens jedoch beschließen die Zellen, da sie nur sehr wenig Nahrung erhalten, wirtschaftlicher, vernünftiger und aktiver zu werden, um besser durchzukommen. Dann gibt es keine Gärung mehr im Organismus. Es ist selbstverständlich, dass langes Fasten den Körper schwächt, aber wenn man weiß, wie lange, unter welchen Bedingungen und in welchem Bewusstseinszustand man fasten soll, sind die Vorteile des Fastens für die Gesundheit immens.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die Leute begegnen und begrüßen sich den ganzen Tag, begrüßen sich aber gedankenlos, gleichgültig, lieblos, sogar in den Familien oder die Ehepartner untereinander... Schaut einmal, wie ein Mann und eine Frau sich küssen: "Auf Wiedersehen Liebling, auf Wiedersehen Schatz..." und ihre Küsse sind leer. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter diesen Voraussetzungen lohnt sich das Küssen nicht. Man muss es verstehen, demjenigen, den man küsst, etwas zu geben, um ihn zu beleben, ihn zum Leben zu erwecken. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet, sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollten. Der Mann küsst seine Frau, wenn er bekümmert und unglücklich ist, um getröstet zu werden, und er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit weiter! Männer und Frauen tauschen sich ständig untereinander aus, aber was ist das für ein Austausch? Das weiß der liebe Gott... oder eher die Teufel! Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, man muss aber wissen, wie und wann man dies tun kann, um ihm das ewige Leben zu bringen.

Die begabtesten Menschen auf der Welt erreichen nichts, wenn sie nicht üben. Oft üben sie schon seit der Kindheit täglich mehrere Stunden, um ihre Begabung zu entwickeln. Nur die Arbeit bringt Ergebnisse, und das gilt für den spirituellen Bereich noch mehr als für alle übrigen Gebiete. Warum? Weil das geistige Leben nicht getrennt vom gesamten Leben betrachtet werden kann. Nehmen wir einen Musiker als Beispiel. Selbst wenn er ein Genie ist, füllt die Musik nicht sein ganzes Leben aus. Er kann seine Begabungen auch entwickeln, wenn er weiterhin seinen unkontrollierten Leidenschaften ausgeliefert bleibt und ein chaotisches und unvernünftiges Leben führt. Das gilt auch für Schriftsteller, Maler und andere Künstler. Es ist also leichter, eine wie auch immer geartete Begabung zu entwickeln, als seine Schwächen und psychischen Lücken anzugehen. Das ist eine Arbeit, die fortwährend, Tag und Nacht, gemacht werden muss. Und weil das so ist, gibt es dafür nur so wenige Anwärter!

Von der Art und Weise wie die Schlange sich häutet, können wir etwas lernen. Die Schlange fühlt, dass sich eine neue Haut unter der alten gebildet hat, und sie sucht also in den Felsen eine Spalte oder ein enges Loch und zwängt sich dort hinein. Das ist schwierig, sie muss Gewalt anwenden, um durch diese "enge Pforte" hindurchzuschlüpfen. Aber am Ende des engen Durchganges besitzt die Schlange eine neue Haut, und die alte ist abgestreift. Auf dieselbe Art und Weise muss auch jeder von uns eines Tages durch die "enge Pforte" hindurchgehen, um seine alte Haut abzustreifen, das heißt, seine alten Vorstellungen, seine alten Gewohnheiten, seine alten Denkmuster. Auch für euch wird dieser Moment kommen. Es wird ganz sicher ein schwieriger Durchgang sein, aber macht euch keine Sorgen, habt keine Angst, sondern freut euch darüber, eure alte Haut zu verlieren, um zu einem neuen Wesen zu werden, mit einem umfassenderen Verständnis, mit einem großzügigeren Herzen und einem Verhalten, welches den anderen Segen bringt.

Jeden Tag muss der Schüler wach und aufmerksam sein, um die Gedanken und Gefühle, die ihn durchziehen, zu überwachen. Das ist gar nicht so einfach! Beobachtet euch: Es gibt Momente, in denen ihr damit beschäftigt seid, zu kochen, zu basteln oder Auto zu fahren und ihr seid anscheinend auf das konzentriert, was ihr tut. In Wirklichkeit ist ein Teil von euch jedoch in negative Gedanken oder Gefühle versunken und das kann stundenlang so gehen, ohne dass ihr es überhaupt bemerkt. Hier müsst ihr also Achtsamkeit lernen, um in jedem Moment in der Lage zu sein, in euer Innenleben einzugreifen. Der erste Schritt zur Freiheit, der erste Schritt zur wahren Kraft ist, immer wieder einen Blick in euch hinein zu werfen, um zu sehen wo ihr steht und Abhilfe zu schaffen, so gut ihr es in dem Moment könnt, indem ihr versucht, konstruktive Kräfte in Gang zu setzen.

Ihr liebt eine Frau, einen Mann. Versucht, euch nicht auf dieses Wesen zu stürzen, um es zu verschlingen! Denn nach solch großen Wallungen folgt sehr schnell der Überdruß und ihr

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

würdet dadurch eure Inspiration und eure Freude verlieren. Wie einer, der zu viel gegessen hat und dem das Essen nichts mehr bedeutet. Aber man könnte meinen, die Menschen hätten es immer eilig, ihr Glück zu zerstören, alles, was ihr Leben verschönern und ihm einen Sinn geben könnte. Diese Liebe, die ihnen allen Segen und den Himmel bringt, opfern sie für einige Minuten der Lust. Warum versuchen sie nicht, den physischen Ausdruck ihrer Liebe hinauszuzögern, um solange wie möglich dieses Gefühl der Wonne zu erhalten, das sie gerade kosten? Ach nein, sie spüren eine Anziehung und wollen schnell damit fertig werden. Deswegen leben sie, selbst wenn sie heiraten und Kinder haben, gewohnheitsmäßig weiter zusammen, um die gesellschaftlichen Regeln zu respektieren, um ein gutes Gesicht vor den Freunden, und Verwandten zu wahren, aber innerlich haben sie sich schon lange verlassen. Es sind die feinstofflichen Empfindungen, die die Liebe erhalten, die das Leben verlängern und verschönern. Das ist das wahre Elixier des ewigen Lebens.

Was könnt ihr noch in ein volles Gefäß füllen? Nichts, es muß zuerst leer gemacht werden. Genauso ist es mit dem Menschen. Wie sollen sich göttliche Tugenden und Qualitäten in ihm niederlassen, wenn er sich nicht seiner Fehler und schlechten Gewohnheiten entledigt hat? Darin liegt der Sinn der Entsagung. Verzichten heißt, sich leer zu machen, bestimmte für einen selbst und für andere nachteilige Gewohnheiten abzulegen, um stattdessen etwas Besseres und Segensreiches aufzunehmen.

Jene, die den Sinn der Entsagung verstanden haben, bemühen sich, in ihrem Innern den nötigen Platz zu schaffen, damit die göttlichen Qualitäten sich in ihnen niederlassen. Hört auf zu glauben, ihr wärt unglücklich, wenn ihr einigen Vergnügungen entsagt. Nein, das Gegenteil ist der Fall, weil diese kleinen Freuden durch viel größere Freuden besserer Qualität ersetzt werden.

Indem er akzeptiert hat, am Kreuz zu sterben, hat Jesus ein Opfer gebracht, über welches wir meditieren sollen, um dessen ganze Größe zu ermessen und uns in Gedanken damit zu verbinden. Aber in dem neuen Leben, das Christus uns jetzt vorschlägt, ist es nicht empfehlenswert, sich mit den Qualen des Kreuzes aufzuhalten, denn Christus offenbart sich auch durch die Schönheit, die Freude, das Licht.

In der neuen Kultur soll der Gedanke an die Herrlichkeit Christi unser inneres Leben nähren. Gott wird sich freuen, wenn Er sieht, dass wir damit aufhören, den Staub zu küssen und vor den Gräbern zu knien, denn Er hat für uns die herrlichste Zukunft vorgesehen. Und wenn es Tote gibt, um die wir uns kümmern sollen, so sind es nicht die auf den Friedhöfen, sondern jene, welche in unserem eigenen Inneren vergraben sind: unsere alten Gewohnheiten, unsere alten und falschen Einstellungen. Das sind die Toten, nach denen wir Ausschau halten sollen, um mit ihnen Schluss zu machen! Wenn uns das gelingt, so werden auch wir in die Herrlichkeit Christi eintreten.

Das Brot und der Wein des christlichen Abendmahls sind zwei Symbole, die die gesamte Einweihungswissenschaft zusammenfassen, die auf den beiden kosmischen Prinzipien begründet ist: dem männlichen Prinzip (das Brot) und dem weiblichen Prinzip (der Wein), die in allen Bereichen des Universums wirken. Das Brot und der Wein sind zwei Sonnensymbole. Man sollte daher über die Bedeutung von Brot und Wein beim Abendmahl hinaus, die beiden Eigenschaften der Sonne sehen: ihre Wärme und ihr Licht, die das Leben hervorbringen. Die Wärme der Sonne ist die Liebe und ihr Licht ist die Weisheit. Und genau das wollte Jesus ausdrücken, als er sagte: „*Wenn ihr mein Fleisch eßt und mein Blut trinkt, werdet ihr das ewige Leben haben.*“ Wir müssen den Körper Christi, die Weisheit essen und sein Blut, die Liebe, trinken, um uns zu verwandeln. Wir sollten bestrebt sein, den Sinn von Bildern und Riten, die uns die Religion überliefert, in ihrer Tiefe zu erfassen. Die Christen nehmen für die Kommunion Hostien oder auch Brot und Wein, aber werden sie dadurch besser? Wenn sie sich daran gewöhnen würden, jeden Tag mit dieser großen Hostie, der Sonne, die vor ihnen am Himmel aufgeht, zu kommunizieren und mit diesem Wein, dem

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Licht, das aus ihr hervorstrahlt, dann wären sie gezwungen, sich zu verwandeln: weil die Sonne lebendig ist.

Wie die Fische im Meer, so kann der Mensch in der Luft die meisten Elemente finden, die er braucht, um die Gesundheit seines physischen und sogar psychischen Organismus sicher zu stellen. Er muss jedoch noch lernen, über die Atmung all jene Elemente herauszuziehen, die in der Luft im ätherischen Zustand enthalten sind.

Da warten also noch gute Übungen auf euch. Wenn ihr atmen lernt, werdet ihr nicht mehr auf so viele chemische Substanzen zurückgreifen müssen, die euch schwer machen oder euch sogar auf die Dauer zerstören! Gewöhnt euch an, euch beim Atmen auf die Idee zu konzentrieren, dass ihr gerade aus der Atmosphäre kostbare Elemente schöpft, die euch nähren und heilen können. Ja, denn euer Organismus weiß sehr wohl, was er braucht. Auch er beherbergt ganze Truppen von in höchstem Maße kompetenten Chemikern, die aus der Luft Substanzen ziehen können, die für euch den größten Nutzen haben.

Täglich können wir die Konfrontation von zwei in uns gegenwärtigen Kräften feststellen, die abwechselnd Stärke oder Schwäche, Freude oder Kummer, Hoffnung oder Verzweiflung, Mäßigung oder Übertreibung erzeugen. Aber es reicht nicht, diese Äußerungen festzustellen, man muss sich auch wachsam verhalten, um diese gegensätzlichen Strömungen auszugleichen.

Seid ihr gereizt, schlecht gelaunt, unglücklich? Das bedeutet, dass die eine der beiden inneren Waagschalen sich gefährlich zu einer Seite neigt. Ihr müsst also in die andere Waagschale ein Gewicht legen. Und welches? Nun, beispielsweise den Gedanken, dass ihr ein Sohn Gottes, eine Tochter Gottes seid, dass ihr eine unsterbliche Seele habt, dass ihr Eltern habt, Kinder, Freunde... Es gibt so vieles, was man in diese Waagschale legen kann: Gedanken, Gefühle, Worte... Sucht sie, zwingt euch, euch damit zu durchdringen bis zu dem Augenblick, an dem ihr merkt, dass ihr das Gleichgewicht wieder hergestellt habt. An manchen Tagen stellt sich das Gleichgewicht von selbst wieder her und man weiß nicht warum, aber zu anderen Zeiten verlangt es Anstrengungen. Gewöhnt euch deshalb an, sofort zu reagieren, sobald ihr spürt, dass etwas nicht stimmt, um das Gleichgewicht eurer inneren Waage wieder herzustellen.

Wie betrachten sich die Menschen und was sehen sie, wenn sie einander begegnen? Im Allgemeinen sehen sie nichts weiter als die äußere Erscheinung, die Kleidung, den physischen Körper, die Gestik, die Mimik. Das beweist, daß sie die wahre Wissenschaft nicht kennen. Es ist, wie wenn sie vor einem Auto stünden, nur die Karosserie sähen und dabei vergäßen, daß im Auto ein Fahrer sitzt, ein Wesen, das denkt, fühlt und handelt. Genau diese Suche nach dem inneren Wesen solltet ihr euch angewöhnen, wenn ihr einem Mann oder einer Frau begegnet. Bewegt euch immer weiter, um schließlich die Seele und den Geist zu finden, denn da werdet ihr endlose Schätze und den ganzen Himmel entdecken.

Manche entscheiden sich für eine spirituelle Lehre, weil sie ein Unwohlsein, eine innere Leere spüren. Leider genügt es nicht, nur sein Leben ändern zu wollen: Auch im Innern gibt es Dinge, die transformiert werden müssen. Und weil diese Personen ihre alten Gewohnheiten so gut verkrustet in sich herumtragen, akzeptieren sie die Wahrheiten dieser Lehre nicht. Diese Wahrheiten entsprechen nicht ihrem Denken, nicht dem, was ihnen passt, und sie verwerfen sie. Wozu soll das dann dienen? Wenn man in sich nichts ändern will, ist es besser zu bleiben, wo man ist. Wer in eine Einweihungsschule eintreten will, muss wissen, dass die Weisheiten, die er dort bekommt, nicht dazu bestimmt sind, einfach den Theorien und Meinungen, die man sich schon gemacht hat, hinzugefügt zu werden. Sonst verhält es sich mit ihm wie mit einer vollen Flasche: Was sein Lehrer auch tut, wie groß sein

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wunsch auch sei, in ihn den Himmel hineinzugießen, er wird es nicht können, es geht nichts mehr hinein.

Ein Eingeweihter ist ein Mensch, der seine innere Welt so zu ordnen und zu verschönern wußte, daß es an nichts mangelt. Es gibt dort Poesie, Farben, Musik ... Alle Schönheit ist dort zu finden, und er leidet, wenn er gezwungen ist, hinauszugehen und diese Schönheit zu verlassen. Die gewöhnlichen Leute dagegen, die niemals irgendetwas getan haben, um ihre Innenwelt bewohnbar zu machen, denken nur daran, sich im Äußeren abzulenken. Sobald sie mit sich selbst allein sind, langweilen sie sich, dann fühlen sie sich elend. Denkt darüber nach und findet heraus, welcher Zustand vorteilhafter ist ... Wie viel Zeit verbringt ihr mit anderen? Einige Minuten, ein paar Stunden. Und wie lange seid ihr mit euch selbst zusammen? Ständig, Tag und Nacht. Findet ihr daher nicht auch, daß es viel wichtiger ist, den Ort, an dem ihr euch ständig aufhaltet, zu verschönern? Warum laßt ihr also eure Innenwelt verfallen zu einem Elendsquartier, einer Mansarde mit zerbrochenen Fensterscheiben, wo die Spinnen an der Decke herumspazieren und die Mäuse nach Herzenslust tanzen?

Ihr möchtet Freunden, die ihr besuchen wollt, Blumen mitbringen, aber es ist schon spät und alle Blumenläden sind bereits geschlossen. Das sollte euch nicht daran hindern, euch für ein paar Minuten mit viel Liebe die schönsten und frischesten Blumen vorzustellen. Und ihr könnt sogar eine Karte mit ein paar netten Worten für eure Freunde beifügen. Wenn ihr dann bei ihnen ankommt, werden sie etwas Spezielles fühlen und ihr könnt sehen, mit was für einer Freude ihr empfangen werdet. Aber habt ihr die Gewohnheit, euch so vorzubereiten, wenn ihr eure Verwandten oder Freunde besucht? Nein, bevor ihr sie besucht, kramt ihr irgendwelche alten Abneigungen gegen sie heraus, und stellt euch bereits vor, wie ihr mit ihnen abrechnen wollt. Wie kann da bei eurem Besuch etwas Gutes herauskommen?

Man sollte nie jemanden besuchen, ohne daran zu denken, ihm Geschenke mitzubringen. Auch wenn ihr kein Maler seid, um ihm ein Bild zu malen, wenn ihr weder Sänger noch Musiker seid, um ihm etwas vorzusingen oder vorzuspielen, so könnt ihr doch innerlich immer etwas tun. Innerlich seid ihr zu allem fähig: singen, spielen und die schönsten Geschenke bringen. Darin liegt die wahre Magie.

Macht es euch zur Gewohnheit, mehrmals am Tage - wo immer ihr seid - einige Augenblicke innezuhalten, um euch zu sammeln und so Kontakt mit eurem wahren Ich herzustellen. Ob ihr zu Hause, bei der Arbeit oder sogar auf der Straße seid, denkt daran, diese Übung zu machen. Ihr werdet sagen: »Was? Auf der Straße? Meditieren auf der Straße?« Ihr könnt sehr wohl einige Sekunden vor dem Schaufenster eines Ladens stehen bleiben und dort, ohne euch unbedingt auf etwas zu konzentrieren, angespannt oder auf etwas fixiert zu sein, schließt ihr die Augen und denkt an nichts. In diesem Moment bringen die Seele und der Geist alles in Ordnung und ihr fühlt euch beruhigt und gestärkt. Übt euch darin und ihr werdet verstehen wie sehr diese scheinbar unbedeutende Übung euch helfen kann.

Heute wo die okkulten Wissenschaften sich nach und nach verbreiten, gibt es immer mehr Leute die von schwarzer Magie hören, und indem sie davon hören, plötzlich überall schwarze Magie sehen. Sobald ihnen etwas zustößt, was ein bisschen schwierig oder schmerzlich ist, behaupten sie, daß man schwarze Magie mit ihnen macht. Für wen halten sie sich denn? Als ob sie etwas so Mächtiges, so Respekteinflößendes darstellten, daß die ganze Welt sich verbünden muß, um sie zu vernichten! Die Wahrheit ist, daß sie vor allem dumm und schwach sind. Sie haben so sehr die Gewohnheit angenommen, in der Astralebene herumzuwaten, daß sie die anderen beschuldigen, anstatt sich bewußt zu werden, daß sie selbst für das, was ihnen geschieht, verantwortlich sind. Dagegen gibt es Leute, die niemals an die schwarze Magie denken, sie glauben nicht, daß es dies geben kann und lachen sogar, wenn man ihnen davon berichtet. Natürlich irren sie sich, wenn sie

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nicht daran glauben, aber wenigstens schieben sie die Verantwortung nicht an andere ab, wenn sie Schwierigkeiten haben, sondern reagieren, sind aktiv und haben keine Angst.

Gewöhnt euch daran, euch während der Meditationen auf das göttliche Licht zu konzentrieren, es anzuziehen, es in euch einzulassen. Nach und nach wird es alle verbrauchten, veralteten, verdreckten Elemente durch neue Partikel von größerer Reinheit ersetzen. Und wenn ihr einmal dieses Licht besitzt, solltet ihr euch darin üben, es in die ganze Welt zu schicken, um den Menschen zu helfen.

Viele halten es für gerechtfertigt, sich einem egoistischen, mittelmäßigen Leben zu überlassen unter dem Vorwand, daß sie weder Begabungen noch besondere Qualitäten haben. Nein, niemand kann sich auf diese Weise rechtfertigen. Man kann diese Arbeit mit dem Licht machen, selbst wenn man das am meisten benachteiligte, auf allen Gebieten mittelloseste Wesen ist und indem man sie tut, realisiert man etwas Wichtigeres und Nützlicheres als alles, was von den fähigsten Leuten auf allen anderen Gebieten realisiert werden kann. Selbst das am meisten benachteiligte Wesen hat die Möglichkeit, diesen höheren Bewußtseinszustand zu erlangen: Arbeiten, um das Licht anzuziehen und es all seinen Mitmenschen zu schicken.

Es ist wichtig, über die Verbindungen nachzudenken, die zwischen der physischen Welt und der moralischen Welt bestehen. Nehmen wir das Beispiel eines Alkoholikers. Er war zuerst ein kultivierter, nobler, aufmerksamer und großzügiger Mann voll guter Eigenschaften. Aber eines Tages wurde er von seinen Freunden zum Trinken mitgeschleppt. Nach und nach kam er auf den Geschmack und das Trinken wurde für ihn unentbehrlich. Unter dem Einfluß des Alkohols stumpften seine Qualitäten immer mehr ab und verschwanden sogar ganz, er wurde grob, egoistisch und brutal. Sein ganzes moralisches Benehmen verschlechterte sich also wegen des übermäßigen Trinkens. Ein anderer läßt sich ins Kasino mitschleppen. Aus Neugier fängt er an zu spielen, aber nach und nach nimmt diese Leidenschaft von ihm Besitz und er vernachlässigt seine Pflichten gegenüber seiner Frau und seinen Kindern. Am Anfang war das Spielen eine Tätigkeit, die nichts mit der Moral zu tun hatte, und sich mit Karten beschäftigen ist ja auch etwas völlig Unschuldiges. Aber schlußendlich ist es die Ebene der Moral, welche darunter leidet. Es ist also an jedem Einzelnen, zu überprüfen und zu entdecken, welche Auswirkungen bestimmte, scheinbar harmlose Gewohnheiten in moralischer Hinsicht haben können.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Wie viele unter euch haben es sich zur Gewohnheit gemacht, sich die Wahrheiten einzuprägen, die ihnen helfen könnten? Wenn ihr Bücher lest oder bestimmte Leute sprechen hört, spürt ihr plötzlich, daß es da einen Gedanken gibt, der euch berührt und der eine Lösung für eure Probleme bringen könnte. Aber statt dabei zu bleiben, zeigt ihr euch nachlässig, zerstreut und lasst zu, daß alles sich auslöscht. Deswegen erinnert ihr euch im Moment der Prüfungen nicht mehr, daß ihr bereits mehrmals ausgerüstet wurdet, um diese

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

zu bestehen. Ja, manche werden viermal oder fünfmal Wahrheiten hören oder lesen, die sie retten können, aber sie haben nichts behalten, sondern alles vergessen. Es ist, als ob sie niemals etwas gelesen oder gehört hätten. Und sie sind immer noch dabei, sich mit den gleichen Problemen herumschlagen. Man muss eine Arbeitsmethode haben, um im Leben etwas zustande zu bringen.

Die Weisheit ist Gold, Gold von der Sonne. Ja, die Weisheit, das spirituelle Gold kommt von der Sonne. Mit diesem Gold könnt ihr alles in der Welt der Seele und des Geistes kaufen, genau wie ihr mit dem physischen Gold alles kaufen könnt, was ich euch auf der Erde wünscht. Wenn ihr in die Geschäfte da oben kommt, fragt man euch: „Habt ihr Gold?“ – „Ja.“ Und man füllt euch eure Einkaufstaschen.

Morgens sammeln wir beim Sonnenaufgang Gold, Goldplättchen, mit denen wir alles im Himmel kaufen können: Liebe, Freude, Entspannung, Fülle, ... Viele haben den Wert diese Gewohnheit morgens den Sonnenaufgang zu betrachten, nicht verstanden und machen sich lustig über uns, indem sie uns die „Besonnenen“ nennen. Sie haben im Moment vielleicht viel Geld in ihren Truhen, aber solange sie den Wert des spirituellen Goldes nicht begriffen haben, werden sie früher oder später trotz all ihrer Milliarden Pleite machen.

Man erhält immer nur das, was man bereits in seinem Kopf vorbereitet hat. Es lohnt sich, über dieses Thema gründlich nachzudenken. Die Art und Weise wie man die Menschen und Dinge betrachtet ist das, was zählt und was wirkt. Dies bestätigt sich in allen Bereichen des Lebens. Wenn ihr zum Beispiel die Person, mit der ihr zusammenlebt, als ein Mittel betrachtet, um eure materiellen Angelegenheiten zu regeln, eure Eitelkeit zu befriedigen, eurer Sinnlichkeit oder eurem Vergnügungsbedürfnis freien Lauf zu lassen, dann verbindet ihr euch mit den niederen Kräften des Astralbereiches und dürft euch nicht wundern, wenn ihr eines Tages alle von euch aufgebauten Glücksträume zusammenbrechen seht. Gewöhnt ihr euch aber im Gegenteil an, diese Person als einen Aspekt, eine Offenbarungsform des Göttlichen zu betrachten, so werdet ihr durch sie mit den himmlischen Mächten in Verbindung gebracht, ihr erhaltet große Segnungen und lebt in der Freude.

Wenn es euch nachts einmal passiert, einen Alptraum zu haben, dann konntet ihr sicher feststellen, daß der Alptraum plötzlich abbricht, weil ihr aus dem Schlaf auffahrt. Wie kommt es zu diesem plötzlichen Erwachen? Unbewußt wißt ihr, daß ihr in eurem physischen Körper, der wie eine sichere Festung ist, zurückkehren müßt, um euch gegen feindliche Wesenheiten bzw. Kräfte der Astralebene zu verteidigen. Wenn ihr auf der Astralebene bleibt, seid ihr diesen Feinden weiterhin ausgeliefert. Wenn ihr aber diese Ebene verläßt, indem ihr in euren physischen Körper zurückkehrt, der dicht und fest ist, könnt ihr ihnen entkommen. Genauso verhält es sich, wenn ihr auf einer Straße verfolgt werdet und in einem Haus Zuflucht findet: dort können euch weder Messer noch Gewehrkugeln erreichen. Dieses Gesetz gilt also auf allen Ebenen. Manche Menschen werden bei der Meditation oder wenn sie aus ihrem Körper austreten von gefährlichen Regionen der Astralebene angezogen, in denen sie verfolgt und bedroht werden. Auch dann ist das erste, was sie tun sollten, sofort in den physischen Körper zurückkehren, um geschützt zu sein.

Solange Mann und Frau den Sinn der Sublimation der Sexualekraft nicht wieder finden, werden sie aus ihren Liebesabenteuern enttäuscht hervorgehen. Warum wollen sie das Gefühl der Anziehung, eines gegenseitigen Begehrens sofort befriedigen? Warum versuchen sie nicht, diese Beherrschung zu erlangen, die aus ihnen höher entwickelte Wesen machen würde? Natürlich ist es schwierig. Aber wenn sie mit der Gewohnheit der Selbstbeherrschung anfangen würden, verstünden sie es, nach und nach diesen Elan zu nutzen, um Kräfte einer feineren Natur in sich zu entfachen, mit deren Hilfe sie phantastische Entdeckungen machen und sich verbessern könnten! Ja, sich verbessern, denn was sie da empfinden, ist ein sehr wohltuender Impuls, nur muss man lernen ihn zu

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

benutzen. Also sollen sie so oft wie möglich sich damit begnügen, sich aneinander zu entzücken und der Göttlichen Mutter und dem Himmlischen Vater für diese Energie, die ihnen gegeben wurde, zu danken. Auf diese Weise werden sie Bewusstseinszustände von großer Poesie, großer Erhebung kennen lernen, und das Leben erscheint ihnen um vieles schöner und reicher!

Es ist die Aufgabe eines Meisters, die Aufmerksamkeit seiner Schüler auf das Fehlerhafte in ihnen zu richten, weil sie nur dadurch ihre eigenen Probleme lösen können. Solange ihr nicht wißt, von welcher Seite ihr angegriffen werdet, seid ihr euren Feinden hilflos ausgeliefert. Um euch verteidigen zu können, müßt ihr lernen, wer der Feind ist, der sich hinter einem Fehler, einer schlechten Angewohnheit oder einer falschen Auffassung der Dinge verbirgt. Es gibt nichts Schlimmeres als nicht zu wissen, woher Schwierigkeiten, Leiden und Unglück kommen, denn ihr erschöpft euch damit, eure ganzen Patronen ins Blaue zu verpulvern. Eines Tages habt ihr keine Munition mehr, der Feind ist aber nicht besiegt. Also, versteht wenigstens, daß euer Meister euer bester Verbündeter ist: er lehrt euch, wo der Feind sich befindet und wie er sich zeigt; er gibt euch Möglichkeiten an die Hand, um zu reagieren, und so werdet ihr früher oder später siegen.

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Alle Ereignisse in eurem Leben sollten euch lehren, wie ihr denken, wie ihr handeln, womit ihr rechnen müsst und womit ihr euch beschäftigen sollt. Alles soll dazu dienen, euch zu einem viel größeren, viel umfassenderen, viel wahrhaftigeren Verständnis zu führen. Solange ihr das nicht seht, werdet ihr leiden.

Gewöhnt euch also daran, die Schwierigkeiten, denen ihr begegnet, als Gelegenheiten zu nutzen, um besser, weiser und vor allem freier zu werden. In dem Moment werdet ihr, anstatt zu stöhnen und euch unglücklich zu fühlen, dem Himmel danken und sagen: »O mein Gott, wenn ich die Mittel hätte finden müssen, mich bis zu Dir zu erheben, so glaube ich nicht, dass es in dieser Inkarnation geschehen wäre, nicht einmal in der nächsten! O mein Gott, wie gut Du bist, Du willst mich aus den Sümpfen herausholen, in denen ich herumwatete! Ich danke Dir!« Und ihr stürzt euch auf alle Schwierigkeiten, die sich präsentieren, um sie in diesem neuen Licht zu verstehen.

Unter den Fingern unserer Hand ist der Daumen in besonderem Maße mit der Vitalität, dem Willen verbunden, und man hat oft beobachtet, dass wenn der Mensch das eine oder das andere verliert, der Daumen gelähmt wird.

Gewöhnt euch daran, den Daumen nach außen zu halten, wenn ihr einen stets wachen und lebendigen Willen beibehalten wollt. Bildet niemals eine Faust mit dem Daumen nach innen. Beobachtet einmal eine Person, die so ihre Daumen hält. Sie wird bald krank oder ihre Geschäfte stehen auf Grund ihres schwankenden Willens schlecht. Diese Daumenhaltung

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

ist die Schlange, die ihren Kopf versteckt, weil sie schläft. Wenn der Daumen jedoch außen bleibt und so den anderen Fingern gegenüber steht, ist es das Zeichen, dass er alle Kräfte in einem einzigen Bündel vereint und sich so ihrer Zerstreung widersetzt.

Selbst wenn sie den spirituellen Weg einschlagen wollen, behalten die Menschen die in unserer Zeit so verbreitete Gewohnheit bei, Wissen anzuhäufen, sich über dieses und jenes zu informieren, alles zu erörtern, über alles unterrichtet zu sein, ohne jemals an sich zu arbeiten. Natürlich hat die Menschheit dank dieser Neugier ungeheure Fortschritte auf vielen Gebieten gemacht. Aber für das geistige Leben ist das eine sehr schlechte Methode. Um eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen, muss man sich an eine Philosophie, an ein System halten und es vertiefen. Sonst geschieht mit dem psychischen Organismus das Gleiche wie mit dem physischen Organismus: Wenn man alle möglichen verschiedenartigen Nahrungsmittel zu sich nimmt, wird man krank und muss sich übergeben. Genauso kann der psychische Magen eine Verdauungsstörung von all dem bekommen, was ihr ihm zum Verschlingen geben wollt. Also, ihr seid gewarnt. Wenn ihr wirklich im spirituellen Leben Fortschritte machen wollt, versucht bei einem System zu bleiben. Es wird wie das Gerüst des inneren Tempels sein, den ihr baut, indem ihr jeden Tag neue Baumaterialien hinzufügt.

Man verlangt nicht von euch, so zu werden, wie einige außerordentlich empfindsame Medien, die - wenn sie sich in der Nähe eines Kranken befinden - aufschreien, weil sie seine Leiden fühlen. Nein, aber man muss lernen, sich an die Stelle der anderen zu versetzen. Wenn ihr diese Gewohnheit annehmt, werdet ihr in kurzer Zeit wirklich scharfsichtig, intuitiv und sogar hellsehend. Natürlich ziehen es die meisten vor, die Hellsichtigkeit zu entwickeln, indem sie Kristallkugeln benutzen oder bestimmte Drogen zu sich nehmen. Doch, das ist nicht zu empfehlen. Es ist besser, die Kristallkugeln und die Drogen in Ruhe zu lassen und zu lernen, sich in die Lage der anderen zu versetzen. Glaubt mir, das ist die wahre Hellsichtigkeit - sie ist derjenigen haushoch überlegen, die viele angebliche Hellseher praktizieren. Man muss sich selbst ein wenig vergessen und an die anderen denken: Das ist die beste Art, das Wesentliche zu sehen und zu fühlen.

Unablässig schickt die kosmische Intelligenz lichtvolle und segensreiche Strömungen durch das All, um an euch zu arbeiten und euch zu verbessern. Aber ihr müsst ihnen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie euch besuchen können. Wenn ihr euch nicht zum Guten verändert, so heißt das, dass ihr nichts tut, um ihnen die Türen zu öffnen. Durch eure Schwächen und Unreinheiten baut ihr nach und nach einen Panzer auf, der euch für ihren Einfluss undurchlässig macht. Wie könnt ihr diesen Panzer wieder aufbrechen? Nun, ihr müsst eine Reinigungsarbeit machen, indem ihr wisst, dass jeder Verzicht auf ein Laster oder auf eine schädliche Gewohnheit euch innerlich eine Tür für die Welt des Lichts öffnet. Da euch so viele Freunde der unsichtbaren Welt helfen wollen, warum sie daran hindern? Öffnet euer Herz und eure Seele und sagt: »Willkommen, lichtvolle Wesen, ich brauche euch, gebt mir euer Licht.«

Wo findet ihr jemanden, der, ohne von den Umständen oder Bedingungen dazu gezwungen zu werden, beschließt sich anzustrengen? Diese Tendenz, Anstrengungen zu vermeiden und sich seiner Aufgaben zu entledigen, indem man sie anderen (Menschen, Tieren oder Maschinen) überträgt, ist den Geschöpfen angeboren. Heute, mit dem technischen Fortschritt, überträgt man sie natürlich hauptsächlich auf Maschinen, lässt aber auf diese Weise bestimmte Fähigkeiten, vor allem den Willen, abstumpfen. Wer fähig werden will, allen Situationen die Stirn zu bieten, muß sich angewöhnen, Anstrengungen zu machen. Auch wenn man heutzutage alle möglichen Dinge erlangen kann, ohne sich anzustrengen, sollte man diesem Klima der Erleichterungen widerstehen. Was wäre sonst das Ergebnis? Man wäre äußerlich erfüllt, aber nur äußerlich. Innerlich hätte man nichts, man würde sich leer fühlen. Die Anstrengungen sind es, die den Menschen aufrecht und lebendig erhalten

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Unablässig schickt die kosmische Intelligenz lichtvolle und segensreiche Strömungen durch das All, um an euch zu arbeiten und euch zu verbessern. Aber ihr müsst ihnen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie euch besuchen können. Wenn ihr euch nicht zum Guten verändert, so heißt das, dass ihr nichts tut, um ihnen die Türen zu öffnen. Durch eure Schwächen und Unreinheiten baut ihr nach und nach einen Panzer auf, der euch für ihren Einfluss undurchlässig macht. Wie könnt ihr diesen Panzer wieder aufbrechen? Nun, ihr müsst eine Reinigungsarbeit machen, indem ihr wisst, dass jeder Verzicht auf ein Laster oder auf eine schädliche Gewohnheit euch innerlich eine Tür für die Welt des Lichts öffnet. Da euch so viele Freunde der unsichtbaren Welt helfen wollen, warum sie daran hindern? Öffnet euer Herz und eure Seele und sagt: »Willkommen, lichtvolle Wesen, ich brauche euch, gebt mir euer Licht.«

Die Menschen haben nicht die Gewohnheit, sich in die Situation der anderen hineinzusetzen, daher rühren so viele Fehltritte, so viele Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Man weiß nicht, in welchen Bedingungen sich eine Person befindet. Bevor man sie beschuldigt, soll man daher die Mühe nicht scheuen, sich wenigstens fünf Minuten lang an ihre Stelle zu versetzen. Dann würde man sich vielleicht darüber klar werden, daß man zehnmal schlechter als sie sich verhalten würde, wenn man in ihrer Situation wäre. Jeden Tag nur einige Minuten dieser Übung, und man wird Qualitäten wie Edelmütigkeit, Geduld, Nachsicht und Sanftmut erwerben. Ja, bemüht euch von nun an, euch für einige Minuten in die Situation aller euch unangenehmen Leute, die ihr schwer ertragen könnt zu versetzen und ihr werdet sehen, ihr werdet nicht umhin können, sie zu verstehen und sie zu lieben!

Fühlt ihr euch bekümmert und unruhig, so solltet ihr begreifen, dass dieser Zustand wie vergiftetes Material ist, das ihr erhalten habt, und das ihr nicht einfach ohne zu reagieren annehmen dürft. Ihr sollt an dieser Unruhe und diesem Kummer arbeiten, um sie zu verwandeln und euch davon zu befreien, anstatt zu warten, dass sie von selbst wieder verschwinden. Der wahre Alchimist betrachtet alle aufkommenden Ereignisse als ein Rohmaterial, das er zu bearbeiten hat. So wird er stark und mächtig, während der Passive, der nicht reagiert, sein Leben lang ein armer Kerl bleibt, dem alles schwer zusetzt und der sich in die Ecke drängen lässt. Unsere Instinkte und egoistischen Impulse sind ebenfalls ein Stoff, den wir nicht unbearbeitet lassen dürfen. Wir müssen daran denken, ihm ein Element zuzufügen, das ihm eine spirituelle Dimension verleiht. Da die Materie nichts anderes ist als festgewordene Energie, muss der Mensch sich um die Verwandlung dieser Energie kümmern. Dadurch betritt er den Bereich der Alchimie.

Ein sehr wohlhabender Mensch sollte seinen Reichtum nicht so sehr seinen Kindern zeigen, weil sie sonst auf ihr zukünftiges Erbe zählen und keinerlei Anstrengungen unternehmen, zu arbeiten oder zu lernen, allein zurechtzukommen. Sie würden faul und launisch werden, und das wäre die schlechteste Erziehung. Daher sollten die Eltern ihre Kinder soweit wie möglich in Unkenntnis über das Erbe lassen, das sie erwartet. Wenn ihnen Arbeit und Selbstbeherrschung zur Gewohnheit geworden sind, dann, ja, dann können die Eltern mit ihnen darüber sprechen, aber nicht vorher.

So handelt der Herr, was die Menschen betrifft. Der Herr ist der größte Erzieher, der größte Pädagoge. Er zeigt uns nicht sofort das Erbe, welches uns in den himmlischen Gefilden erwartet. Und weil wir uns arm und elend halten, arbeiten wir und bemühen uns. Wenn wir es endlich – unter Leiden und Tränen – geschafft haben, uns unseres himmlischen Erbes würdig zu zeigen, zeigt uns unser Vater alle Reichtümer, die Er für uns angesammelt hat.

»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.« Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«,* trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch hinein. Wenn ihr sagt: »*Ich glaube an Deine Liebe*«, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: »*Ich hoffe auf Deine Kraft*«, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: »*Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.*« Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Es ist wichtig, den eigenen Gang zu beobachten. Man muß mit Geschmeidigkeit, Leichtigkeit und erhobenen Kopf gehen. Gebeugt zu gehen, ist eine sehr schlechte Angewohnheit, ebenso wie ein starkes Aufsetzen der Fersen bei jedem Schritt. Derjenige, der so geht, weiß nicht, daß er sein Gehirn schädigt, denn jeder Stoß wirkt sich auf es aus und einige Jahre später ist sein Nervensystem zerrüttet, und seine Art zu denken und zu handeln wird grob und gewalttätig sein.

Wer nach einer halben Stunde Gehen müde ist, geht auch nicht richtig. Wenn man den rechten Rhythmus findet, gibt das Gehen im Gegenteil Energien, und selbst wenn man zu Beginn müde war, fühlt man nach und nach die Kräfte zurückkehren. Es gibt einen Rhythmus beim Gehen, den jeder herausfinden sollte und der nicht ermüdet. Wenn ihr fühlt, daß die Kräfte in Euch zu fließen beginnen, wenn ihr geht, dann habt ihr den richtigen Rhythmus gefunden.

Die beste Hilfe für die Menschen liegt nicht darin, ständig bei ihnen zu bleiben.

Wenn ihr den anderen wirklich helfen wollt, müsst ihr euch angewöhnen, euch von Zeit zu Zeit etwas zu entfernen. Nur geht es nicht darum, sie zu verlassen, um einfach irgendwohin zu gehen. Wenn ihr eure Eltern, eure Freunde verlasst, dann muss es sein, um euch zu erheben, um zu Gott aufzusteigen, um Reichtümer zu sammeln, die ihr bei eurer Rückkehr an sie verteilen könnt. Wie kann ein armer, schwacher, unwissender Mensch den anderen helfen? Er kann es nicht, und wenn er es trotzdem versucht, wird er nur Verwirrung und Unruhe um sich schaffen. Das einzige Mittel, den Menschen zu helfen, besteht darin, von Zeit zu Zeit in seine himmlische Heimat zu reisen und wiederzukommen, um die Reichtümer zu verteilen, die man dort gesammelt hat.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen. Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wie viele Menschen sind kalt, ohne Liebe, strahlen keinerlei Wärme, keinerlei Licht aus und denken auch noch, daß sie auf diese Art und Weise im Leben Erfolg haben werden, die Armen! Nein, sie müssen sich erst einmal daran gewöhnen, wieder lebendig zu werden. Und lebendig wird man nur, wenn man lieben lernt, und auch dafür gibt es Übungen. Und welche? Hier eine ganz einfache Methode: Hebt eure Hand in einem Augenblick, in dem niemand euch zusieht, und projiziert eure gesamte Liebe auf die Erde und den Himmel, zu den Engeln, dem Herrn und sagt: „*Ich liebe euch, ich liebe euch, ich liebe euch, ich möchte in Harmonie mit euch sein.*“ Wenn ihr euch auf diese Weise daran gewöhnt, etwas Vibrierendes, intensives auszustrahlen, werdet ihr wie eine Quelle, eine Sonne werden. Die Menschen glauben immer, sie könnten sich hinter einem unheilverkündenden Gesicht verschanzen, in dem man weder Liebe noch Güte spürt. Sie bemerken nicht, wie gefährlich diese Haltung ist, sowohl für sie selbst als auch für die anderen. Sie müssen lernen, ihrer Liebe Ausdruck zu verleihen, damit sie lebendig werden, ihr Gesicht, ihr Blick soll lebendig sein, damit ihre Gegenwart lebendig wird.

Lernt, gemeinsam in Harmonie zu singen mit dem Bewußtsein, daß ihr dabei natürlich vor allem für euch selbst arbeitet, aber auch für die ganze Welt, weil die Harmonie, die ihr erschafft, sich nach und nach ausbreitet und alle Wesen im All beeinflussen wird.

Könnt ihr mit eurer individualistischen Forschungen einen Chor bilden? Nein, ihr singt ein Solo. Mit mehreren dagegen bildet man einen Chor. Es ist unzureichend, allein zu arbeiten und nur für sich selbst. Natürlich muß jeder individuell arbeiten, aber für das Wohl der Gemeinschaft, denn eine Gemeinschaft muß von korrekt entwickelten Einzelwesen gebildet werden. Es reicht also nicht, egoistisch nach Vervollkommnung zu streben, ohne an die Gemeinschaft zu denken. Die neue Philosophie verwirft die alte nicht, jene der Vervollkommnung der Individuums, aber die individuelle Vervollkommnung muß immer dem Wohle aller dienen. Das ist es, was wir lernen, wenn wir im Chor singen.

Da die Menschen sehr unvollkommen sind, muß man darauf gefaßt sein, daß diese Unvollkommenheiten ihre Beziehungen komplizieren. Männer und Frauen begegnen einander, sie heiraten, und oft beginnen sehr schnell die Mißverständnisse. Das ist fatal. Aber anstatt sich sofort trennen zu wollen, ist es besser, daß sie zuerst versuchen, die Schwierigkeiten zu überwinden, indem sie sich sagen: "*Es muß einen Grund dafür geben, daß das Schicksal mich mit meinem Mann (oder meiner Frau) zusammengebracht hat. Ich muß mich also bemühen, es für diese Inkarnation anzunehmen, um zu lernen und mich zu verbessern.*" Ich sage nicht, daß es nicht den Fall gibt, wo es besser ist, eine Person, mit der es euch nicht gelingt, euch zu verstehen, zu verlassen, aber nicht bevor ihr alle notwendigen Anstrengungen gemacht habt, um die Situation zu retten, indem ihr euch geduldig und großzügig verhaltet. Andernfalls wird euch die göttliche Gerechtigkeit wieder vor dieselben Probleme stellen. Ob in dieser Inkarnation oder in der nächsten, ihr werdet dem nicht entgehen. Die Menschen sind nicht gewohnt, so zu denken, weil sie über die Reinkarnation, das Gesetz von Ursache und Wirkung, nicht unterrichtet sind. Aber gerade das sollten sie wissen, weil dann ihr Leben einen Sinn bekommt.

Selbstverständlich ist die Sexualität eine ganz natürliche Neigung, aber sie ist ein egozentrischer Hang: Sie veranlasst den Menschen dazu, einzig und allein sein Vergnügen zu suchen, selbst wenn es anderen zum Schaden gereicht. Im Gegensatz dazu denkt die Liebe als erstes an das Glück des andern, sie basiert auf der Entsagung, dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kraft, an Geld und sogar die Aufgabe der eigenen Befriedigung, um dem anderen zu helfen, ihm zu erlauben, aufzublühen und all seine Möglichkeiten zu entwickeln. Es gibt nichts Schöneres als die Liebe, wenn ihr bereit seid zu entbehren, auf das zu verzichten, was ihr besitzt oder was euch gefällt. Und die Spiritualität fängt genau dort an, wo die Liebe die Sexualität beherrscht, wenn der Mann oder die Frau für das Wohl des

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

anderen einen Teil von sich selbst aufgeben will. Solange man nicht fähig ist, Opfer zu bringen, ist man nicht fähig zur Liebe.

Wie oft hat man beobachten können, dass die Menschen keine Angst haben, sich mit allen Teufeln der Hölle einzulassen. Aber vor dem Geist, vor höheren Bewusstseinszuständen, davor haben sie die größte Angst, sie fliehen vor ihnen. Warum? Weil sie in ihrem Inneren noch immer das Bedürfnis verspüren, sich entsprechend ihrer Launen, ihrer Begierden gehen zu lassen und ein niedriges Leben zu führen. Instinktiv haben sie Angst vor dem Licht, das ihnen ihre Schwächen zeigt, und das ihnen jedes Mal Gewissensbisse verursacht, wenn sie sich bewusst werden, dass sie falsch gehandelt haben. Diejenigen, die das Licht des Geistes fürchten, wissen nicht recht warum, sie schieben alle möglichen unehrlichen Gründe vor, wie z.B. dass die Spiritualität die Menschen aus dem Gleichgewicht bringt, sie dazu drängt, das soziale Leben zu vernachlässigen - und sie selbst sind die wunderbarsten Mitmenschen, ihr versteht schon ... Eben nicht: Die Wahrheit ist, dass sie alle ihre alten Gewohnheiten nicht aufgeben wollen, sie fliehen vor dem Licht, weil sie spüren, dass es der schlimmste Feind ihrer niederen Natur ist.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr ihm jeden Tag Stücke eurer niederen Natur vorwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu bestimmt, das Feuer des Geistes zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch von ihr befreien könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf der Erde existieren noch eurem Geist immer neue Nahrung geben.

Wißt, daß es ein magisches Gesetz gibt, demzufolge ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier oder einen großen Meister aufsucht, um ihn z.B. um eure eigene oder die Heilung eines Familienmitgliedes, eines Freundes oder vielleicht auch um einen geschäftlichen Erfolg zu bitten, wird er euch erklären, daß dies nur möglich ist, wenn ihr bestimmten Schwächen oder schädlichen Gewohnheiten entsagt. Durch den Verzicht auf niedere Befriedigungen setzt der Mensch in sich eine Energie frei, welche der Verwirklichung all dessen neue Nahrung geben kann, was er Gutes für sich oder für andere wünscht.

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

Wer sich entschließt, einer spirituellen Lehre zu folgen, weil er denkt, dass das sein Weg ist, der wird dazu bewegt, viele Dinge in seiner Art zu denken und in seinen Lebensgewohnheiten zu ändern. Das wird schon für ihn selbst nicht immer einfach sein, und obendrein ist er ja nicht alleine: Er hat eine Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen und es kann sein, dass sie diese Änderungen schlecht akzeptieren, da es auch ihre Angewohnheiten durcheinander bringt. Was kann man also machen? Wenn ihr euch in dieser Situation befindet, denn ihr könnt sie so oder so nicht umgehen, versucht es nach Möglichkeit so einzurichten, dass die anderen nicht leiden müssen und lasst sie natürlich keinesfalls im Stich. Verhaltet euch so, dass das neue Leben, das ihr für euch gut findet, auch gut für sie wird.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Die Suche nach dem Gipfel ist langwierig und mühsam, aber es ist die einzige, die sich lohnt, denn auf dem Gipfel befindet sich die Quelle alles Guten. Indem ihr euch auf den höchsten Punkt konzentriert, müßt ihr immer weiter voranschreiten und weitere Etappen zurücklegen. Ihr bittet um nichts anderes, als den Gipfel, Gott zu erreichen und ihr empfangt alles: Licht, Schönheit, Gesundheit, Wissen, Reichtum, Liebe, Glück ...

Natürlich werdet ihr aufgrund der Dichte der euch umgebenden Materie nicht sofort wesentliche Änderungen spüren. Aber je mehr ihr euch anstrengt, desto deutlicher öffnet sich der Weg vor euch, eine Brücke tut sich auf zwischen euch und den himmlischen Regionen und eines Tages genügt es, wenn ihr euch einige Minuten auf diese Regionen konzentriert, um sofort die Fülle zu erfahren. Keine andere spirituelle Übung übertrifft die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels zu konzentrieren.

Gewöhnt euch an, mit Liebe zu den Blumen, Vögeln, Bäumen, Tieren und Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Wer Worte auszusprechen weiß, die erwärmen, beleben, inspirieren und das heilige Feuer entzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid immer sehr wachsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur wartet immer eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft oder Feuer auf den Augenblick, an dem es alles, was ihr denkt oder ausdrückt, in Materie kleiden kann. Die Realisierung dessen ereignet sich oft weit entfernt von der Person, die den Samen dazu geliefert hat, aber sie findet unweigerlich statt. So wie der Wind die Samenkörner fortträgt, um sie weit entfernt auszusäen, genauso fliegen auch eure Gedanken und Worte fort, um irgendwo im All gute oder schlechte Ergebnisse hervorzubringen.

Keine andere spirituelle Übung übertrifft in ihrer Wirkung die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels, auf Gott zu konzentrieren. Offensichtlich sind die Christen nicht so sehr darin unterrichtet, nach dem höchsten aller Wesen zu streben; sie wagen es nicht, weiter zu gehen. Natürlich ist es richtig, sich mit den Heiligen, den Aposteln und den Märtyrern zu verbinden, aber es ist besser, viel besser, sich anzugewöhnen, sich auf den höchsten Punkt zu konzentrieren, auf den Gipfel. Denn von diesem Gipfel aus gelingt es euch, wahre Kräfte in Gang zusetzen. Es werden Befehle, die euch betreffen, erteilt und es können Eingeweihte, Heilige, Propheten, Personen eures Umfeldes oder sogar Tiere, z.B. Vögel sein, die diese Befehle ausführen. Ja, sie können durch Tiere und sogar durch Naturgeister, durch die vier Elemente ausgeführt werden. Zunächst aber müßt ihr aufsteigen, um euch an den Herrn selbst zu wenden und der Herr wird dann die Befehle selbst erteilen, die die gesamte Hierarchie bis zu euch durchlaufen.

Wenn die meisten Menschen nur ein mittelmäßiges Schicksal haben, so deshalb, weil sie in sich nicht die richtige Richtung aufrechterhalten können: Sie schwanken zwischen dem Licht und der Finsternis, und ihre Zukunft ist ständig ungewiß. Versucht also von nun an, alle eure Energien zu kanalisieren und sie auf die lichtvolle Welt der Liebe und der Harmonie, auf die göttliche Welt, auszurichten. Auch wenn ab und zu ein paar Schatten auftauchen, sie werden nicht lange bleiben; in dem Maße, wie ihr in eurem Geist die richtige Richtung beibehaltet, wird ein Tag kommen, wo ihr nicht mehr abweichen werdet.

Das menschliche Schicksal wird von präzisen, mathematischen Gesetzen geregelt: Auf diese Weise ist das, was ihr jetzt seid, das Resultat von dem, was ihr in der Vergangenheit getan habt. Eure Zukunft hängt von der Richtung ab, die ihr jetzt eurem Leben gebt.

Bevor ihr irgendeine Arbeit beginnt, achtet zuerst darauf, innerlich ruhig zu werden. Wenn es eine manuelle Arbeit ist, konzentriert eure Aufmerksamkeit auf die erste Geste und macht sie langsam, ohne Fehler. Wiederholt sie anschließend ein bisschen schneller, immer wieder bis ihr die gewünschte Geschwindigkeit erreicht habt. Ihr werdet sehen, dass eure Arbeit

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch immer einfacher vorkommt und trotzdem fehlerlos bleibt. Auf diese Weise gelingt es euch, jede Aufgabe in tadelloser Weise auszuführen.

Wenn ihr heute in irgendeinem Bereich einen Fehler macht, heißt das, dass ihr in der Vergangenheit schon die Spur dafür gelegt habt, ohne dass es euch bewusst war. Als ihr eine bestimmte Geste zum ersten Mal machtet, als ihr mit einem bestimmten Gegenstand oder einer bestimmten Person zum ersten Mal Kontakt aufgenommen habt, habt ihr es ohne Aufmerksamkeit getan, ohne dem eine Bedeutung beizumessen, und jetzt tragt ihr die Folgen. Die Fehler häufen sich und werden mit der Zeit immer schlimmer. Es ist sehr schwierig, in der Gegenwart die Fehler auszubessern, die sich in der Vergangenheit eingepägt haben, aber es ist einfach zu lernen, wie wir die neuen Prägungen richtig eingravieren können.

Die Männer und Frauen haben die Gewohnheit Liebeserklärungen zu machen und sie wissen nicht, daß sich in diese Handlungsweise ein selbstsüchtiges, egoistisches Element einschleicht. Sie wollen die betreffende Person anziehen, gewinnen, einfangen; sie schreiben oder sprechen zu ihr auf eine möglichst poetische Weise, sie wählen passende Gesten, Worte und den richtigen Tonfall und die entzückte, berührte, geschmeichelte Person kapituliert.

Die Liebe, die man ausdrückt, hat zum Ziel, die geliebte Person zu gewinnen und ebenso auch zu verhindern, daß ein anderer sich ihrer bemächtigt. Doch das ist allerdings Egoismus und ein Mangel an Vertrauen in die Macht der Liebe, der die Menschen da leitet. Weil sie nicht die wahre Liebe besitzen, die Wunder vollbringt, bemühen sie sich eifrig, diese durch gewöhnliche Mittel zum Ausdruck zu bringen: Durch Worte, Briefe, Gesten, um den Menschen, den sie lieben, einzufangen. Und wenn sie behaupten, daß es die Kraft des Gefühls ist, die sie drängt so zu handeln, so unterstreichen sie damit noch ihre Schwäche, ihre Leidenschaft, ihre Sinnlichkeit. Ein wahrer Meister drückt seine Liebe nicht aus, das ist nicht nötig, denn seine Liebe fühlt man, sie strahlt.

Legt diese bedauerliche Gewohnheit ab, die da heißt: nehmen, immer nehmen... Strengt euch an und denkt daran zu geben. Versucht wenigstens, die anderen liebevoll anzusehen, sie anzulächeln, aus eurem Herzen einige wohlthuende Teilchen herauszulösen und sie ihnen zu senden. Dann werdet ihr euch reich und glücklich fühlen. Die Menschen haben immer Angst, etwas zu verlieren, arm zu werden. Sie verstehen nicht, dass sie gerade durch diese verschlossene Haltung verarmen. Um reich zu werden, muss man geben. Ja, wenn man nimmt, wird man arm und wenn man gibt, wird man reich, denn man löst in sich ungeahnte Kräfte aus, die schlummerten und irgendwo in den Tiefen stagnierten. In dem Augenblick, wo wir sie herausholen, fangen sie an hervorzusprudeln und zu strömen. Man fühlt sich derartig bereichert, dass man ganz erstaunt ist. Man sagt sich: »Wie kommt das nur? Ich habe gegeben und gegeben - und jetzt bin ich reicher?« Ja das ist es: das Geheimnis der Liebe.

Mit der Begründung, daß ihre Kinder nicht leiden sollen, unterstützen die Eltern oft deren schlechte Angewohnheiten. Sobald sie sehen, wie ihre Kinder sich ein wenig abmühen, um das zu erledigen, was von ihnen verlangt wurde, sind die Eltern beunruhigt und greifen ein, um ihnen diese Anstrengung zu ersparen. In Wirklichkeit haben die Kinder so große Energiereserven und sind so widerstandsfähig, daß sie diese kleinen Unannehmlichkeiten sehr schnell vergessen. Was ihnen bleibt, ist, daß es sich lohnt, sich anzustrengen, und das wird ihren Charakter formen. Darüber sollten die Eltern nachdenken. Wenn die Eltern immer da sind, um auf die Kinder aufzupassen, sich Sorgen zu machen und zu sagen: "Ach, der Arme, man darf ihn nicht überfordern, er darf nicht leiden", und ihnen so die kleinsten Mühen ersparen, werden die Kinder faul, schwächlich, egoistisch und launisch. Wenn sie ihre Kinder wirklich lieben und sich um ihre gute Entwicklung sorgen, dann lassen sie diese sich ein bißchen abmühen -, wohlgedacht: ein bißchen. Wenn es sein muß, sollen sie eben ein

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

wenig mit ihren Kindern leiden, in dem Wissen, daß wirkliche Erziehung bedeutet, den Kindern den Sinn der Anstrengungen zu vermitteln.

Gewöhnt euch daran, zu danken. Ja, dankt in jedem Augenblick. Dankt, ganz egal was euch passiert: Inmitten von Schwierigkeiten, von Kummer und Leiden - hört nicht auf zu danken. So könnt ihr alles Gift neutralisieren, das in euch durch diese negativen Zustände entstanden ist. Ihr heilt die Wunden, denn keine innere Verletzung widersteht dem Gefühl der Dankbarkeit. Deshalb dankt, bis ihr fühlt, dass alles, was euch widerfährt, zu eurem Guten ist. Von nun an sagt: »Danke Herr, danke Herr... « Dankt für das, was ihr habt, aber auch für das, was ihr nicht habt, dafür, was euch erfreut, aber auch für das, was euch leiden macht. So werdet ihr in euch die Flamme des Lebens erhalten. Ich bemerke, dass ihr euch fragt: »Soll das alles sein?« Ja, das ist alles. Wendet diese Methode an und ihr werdet die Ergebnisse sehen.

Die Gewohnheit, welche die meisten Leute angenommen haben, bei den anderen ihren Ballast abzuladen, sobald sie sich traurig und unglücklich fühlen, zeugt von großer Schwäche. Wie viele von euch laufen bei der kleinsten Sorge, der kleinsten Unannehmlichkeit zu ihren Eltern, ihren Freunden, ihren Nachbarn oder nehmen das Telefon, um ihr Unglück weiter zu erzählen, und im Nu sind zwanzig weitere Personen dadurch belastet. Habt ihr euch schon einmal gefragt, ob die andern dazu da sind, eure Bürde zu tragen? Wenn ihr wirklich weiterkommen wollt, dann lasst diese Gewohnheit bleiben und lernt, die anderen nicht mehr zu überladen. Wenn ihr Sorgen habt oder leidet, so denkt - darüber nach, wie ihr diese Zustände neutralisieren könnt. Sagt euch: »Mal sehen, was ich tun kann um stärker und edler zu werden und mich als wahrhaftiges Gotteskind zu benehmen, auf das der Himmel für seine Arbeit zählen kann.« Wenn ihr euch nicht anstrengen und schwach bleiben wollt, dann bleibt bei euren alten Angewohnheiten und tragt die Folgen, die sich daraus ergeben. Aber ihr müsst wissen, dass man euch hier den Weg zeigt, um stark und lichtvoll zu werden.

Wie die meisten Menschen habt auch ihr das Bedürfnis, anerkannt und geschätzt zu werden. Das ist normal und keineswegs schlecht; doch wäre es für eure Entwicklung besser, wenn ihr euch von diesem Bedürfnis befreien würdet. Denn beobachtet euch einmal: Solange ihr dieses Bedürfnis behaltet, bleibt ihr verletzlich. Bei den geringsten Anlässen seid ihr verärgert, weil man euch nicht den Respekt entgegen gebracht hat, den ihr zu verdienen meintet. Warum so viele Geschichten? Ihr seid Söhne und Töchter Gottes, genügt euch das nicht? Leider nein, ihr ärgert euch, ihr verzehrt euch, weil die Menschen - oft recht gewöhnliche Menschen - euch keine Wertschätzung entgegengebracht haben. Aber ihr vergeudet eure Zeit, denn die Menschen geben keine zwei Pfennig auf eure verletzte Eigenliebe. Solange ihr es nötig habt, dass die anderen euren Wert anerkennen, könnt ihr keine Fortschritte machen. Vergesst euch selbst ein wenig und ihr werdet sehen, wie befreit ihr euch fühlt.

Gewöhnt euch daran, das Leben der Natur zu beobachten und zu hören: die Steine, Pflanzen, Tiere, aber auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer und die verschiedenen Formen, in denen sie sich manifestieren: als Felsen, Sand, Regen, Schnee, Wind, Wolken, Sonne, Sterne usw. Es gibt so viele Dinge zu studieren und zu deuten! Schaut euch nur die Wolken an, ihre Formen, ihre Farben, ihre Bewegungen: Manchmal glaubt man Reiter, Schlachten und Feste zu sehen. Das sind die Luftgeister, die ihre Arbeit tun. Denn da oben gibt es ein Leben, das sich durch eine Vielfalt von Formen ausdrückt: Gesichter, Vögel, Herden, Landschaften... Es gibt selbst Handschriften, die wir noch nicht entziffern können. Aber das macht nichts. Wichtig ist, sich bewusst von all diesen Bildern durchdringen zu lassen und sich vom Leben der Natur durchwoben zu fühlen.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Welch ein Irrtum, sich einzubilden, dass ihr, indem ihr den Versuchungen nachgebt, euch selbst zufrieden stellt! Oh nein, ganz und gar nicht, ihr arbeitet dabei nur für andere. Unglücklicherweise bemerkt ihr es zu spät. Erst wenn ihr euch geschwächt, ausgelaugt und leer fühlt, begreift ihr, dass ihr euer ganzes Leben lang für andere gearbeitet habt, und nicht für euch selbst, das heißt, für diesen Teil eurer selbst, der sich beständig bereichern, vergrößern und erweitern soll. Und wer sind diese »anderen«? Finstere Wesenheiten der Astralebene, die sich von den ungesunden Emanationen ernähren, die von den Verfehlungen und Verbrechen der Menschen gerufen wurden und sie auslaugen! Es gibt hingegen auch andere Geschöpfe in der unsichtbaren Welt, lichtvolle Wesen, die ihr ständig ernähren könnt und dabei unablässig stärker werdet und euch entfaltet, weil ihr durch jede Anstrengung, durch die ihr sie zufrieden stellt, euer spirituelles Erbe vermehrt.

Man sollte sich angewöhnen zu geben, und zwar das Beste, das man besitzt. Offensichtlich ist dies keine sehr verbreitete Philosophie bei den Menschen. Sie sind besonders im Nehmen unterrichtet, überall denken sie nur an das Nehmen. Die Dinge und die Wesen interessieren sie nur in dem Maße, wie sie nehmen können. Selbst wenn sie in eine Einweihungsschule kommen, ist ihr Wunsch zu nehmen. Und da es dort nicht sehr viele Dinge gibt, derer sie sich bemächtigen können, ausgenommen die Wahrheiten, die sie nicht interessieren, langweilen sie sich natürlich nach kurzer Zeit und gehen fort. Ihr solltet also die Dinge in Zukunft folgendermaßen sehen: Denkt, daß ihr in euch ein großartiges Land besitzt, daß ihr wie ein Garten seid, in welchem ihr alle Arten von Blumen und Früchten anbaut und daß ihr der ganzen Welt die Erzeugnisse dieses Gartens bringt. Aufgrund dieses Wunsches, etwas für die anderen zu tun, öffnen sich Türen vor euch, alles wird in euch neu erscheinen, und ihr macht ständig neue Entdeckungen. In dem Augenblick, in dem ihr anderen etwas geben, bringen wollt, beginnt aus euch das Leben hervorzusprudeln.

Vergesst niemals, dass der Mensch aus zwei Naturen besteht: einer höheren und einer niederen. In euren Beziehungen mit den euch umgebenden Personen solltet ihr daher aufmerksam sein, um herauszufinden, an welche der beiden Naturen ihr euch wendet. Denn je nach dem setzt ihr ganz verschiedene Kräfte in Bewegung und werdet deren Nutznießer oder Opfer.

Nehmen wir an, ihr verleumdet oder verdächtigt jemanden. Ob ihr euch dessen bewusst seid oder nicht, verbindet ihr euch mit seiner niederen Natur. Ihr seid ihren Einflüssen ausgesetzt und fangt an, genau die gleichen Fehler und Schwächen zu manifestieren, die euch bei ihm aufgefallen sind. Warum? Dadurch, dass ihr euch die ganze Zeit auf diese negativen Eigenschaften konzentriert, habt ihr in euch selbst eine Tür geöffnet, durch die all diese schlechten Ströme eindringen konnten, und dadurch verzögert ihr eure Entwicklung. Wenn ihr nur die Laster und Verbrechen der Menschheit im Sinn habt, zieht ihr die finsternen Wesen an, die in ihnen wohnen. Also seid nicht erstaunt, falls ihr euch eines Tages befallen und belagert fühlt. Durch das Gesetz der Affinität habt ihr euch in diesen bedauernden Zustand versetzt.

Zahlreiche Leute tragen so viele negative und lähmende Elemente mit sich herum, dass sie es trotz aller Bemühungen nicht fertig bringen, ein offenes und warmherziges Gesicht zu machen! Alles bleibt starr, sie schaffen es nicht, die Gesichtsmuskeln zu bewegen oder ihre Gesichtszüge zu beleben und wenn sie ein Lächeln versuchen, wird daraus nur eine Grimasse. Das ist der Beweis dafür, dass sie ihr ganzes Leben lang in den unteren Regionen des Willens, des Herzens und des Intellekts stecken geblieben sind, ohne je von einem Element der Seele oder des Geistes besucht worden zu sein.

Es heißt in den Evangelien, dass nur die Kinder ins Reich Gottes kommen. Warum? Weil die Kinder lächeln, sie sind lebendig. Passt deshalb auf euer Gesicht auf. Wenn ihr euch mit verschlossenem Gesichtsausdruck an der Himmelpforte vorstellt, wird man euch sagen »Nein, nein, mit dieser Miene kommen sie hier nicht herein. Wir nehmen nur

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Kindergesichter. « Aber ja, vor den Pforten dort oben stehen bestimmte Wesen, die euren Gesichtsausdruck prüfen, und wenn ihr einen mürrischen Eindruck macht, sagen sie: »Hopp, raus, kehren sie zurück, wir wollen sie hier nicht! « Ihr glaubt mir nicht? Geht selbst und seht.)

Sei es auf der physischen, moralischen oder intellektuellen Ebene, jeder Mensch kommt mit Mängeln oder sogar Gebrechen auf die Welt. Diese Mängel und diese Gebrechen sind mehr oder minder schwer, aber sie haben immer dieselbe Ursache. In seinen vergangenen Leben hat man aus Unwissenheit ein unvernünftiges Leben geführt; all diese Irrtümer haben sich angesammelt, verdichtet, verhärtet wie Tumore und jetzt befindet man sich einer Materie gegenüber, die widersteht. Was ist nun zu tun? Den umgekehrten Vorgang anwenden: diese Tumore schmelzen lassen, indem man sie dem Feuer des Geistes aussetzt, um reinere, harmonischere Formen und Ausdrucksweisen hervorzubringen.

Um sich zu transformieren, um sein Temperament, seine Neigungen, seine Gewohnheiten, ja sogar seine Erbanlagen umzugestalten, muß der Mensch das himmlische Feuer anrufen. Wenn er es in sich hineingezogen hat, wird er es nähren, damit es seine Materie zum Schmelzen bringt; und danach wird er Kraft des Denkens unermüdlich daran arbeiten, in sich neue Formen zu erschaffen.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, daß es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, daß diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muß man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Um das heilige Feuer in euch zu nähren, müßt ihr jeden Tag Stücke eurer niederen Natur hineinwerfen. Ja, denn die niedere Natur, die Personalität, ist dazu vorbestimmt den Geist zu nähren. Hört auf, euch zu fragen, wozu eure niedere Natur dient und wie ihr euch ihrer entledigen könnt, denn ohne sie könntet ihr weder auf dieser Erde bestehen, noch hättet ihr Elemente, um den Geist zu nähren.

Ihr müßt wissen, daß es ein magisches Gesetz gibt, nach dem ihr etwas von eurer Personalität opfern müßt, wenn ihr Ergebnisse auf der göttlichen Ebene erzielen wollt. Und wenn ihr einen Eingeweihten, einen Magier, einen großen Meister aufsucht, um ihn um Heilung für Euch selbst oder für ein Mitglied eurer Familie, oder um Erfolg bei gewissen Unternehmungen zu bitten, so wird er euch erklären, daß dies erst möglich sein wird, wenn ihr auf gewisse Laster und gewisse schädliche Angewohnheiten verzichtet. Durch das Aufgeben der niederen Befriedigungen setzt der Mensch eine Energie frei, die Nahrung ist für die Verwirklichung all dessen, was er für sich und für die anderen an Gutem wünscht.

Die Rettung des Menschen besteht in seiner Fähigkeit, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit wird es ihm ermöglichen, seinen Weg in die Ewigkeit ruhig zu verfolgen. Stellt euch einmal vor, ihr wärt, wenn ihr diese Welt verläßt, von einer dunklen Atmosphäre umgeben, durch die hindurch ihr nichts sehen könnt – weder eure Freunde noch die himmlischen Wesenheiten. Ihr seid allein. Wer wird kommen, um euch zu retten? Eure Fähigkeit, euch auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit existiert noch nach dem Tode, denn sie kommt nicht vom Gehirn – es ist der Geist der sie besitzt. Wenn man den physischen Körper verläßt, setzt sich diese Fähigkeit im Geist fort. Es ist der Geist,

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

der denkt, der fühlt, der handelt, und er tut das durch die Materie des physischen Körpers hindurch. Aber wenn er sich von diesem befreit, dann glaubt nicht, daß der Mensch nicht mehr denken, fühlen oder handeln kann. Im Gegenteil, erst dann wird sein Denken wirklich mächtig – und wenn er schon auf der Erde gewöhnt war, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren, wird es genügen, wenn er an den Herrn oder das Licht denkt, um Verwirrung und Finsternis aufzulösen.

Der Sinn für das rechte Maß ist bei den Menschen nicht gerade eine weit verbreitete Tugend. Und weil sie kein Maß kennen, bekommt ihnen etwas, was ihnen hätte gut tun können, am Ende schlecht. Anstatt, zum Beispiel, von einem Vergnügen, einem Erfolg oder einer Freude nur so viel zu nehmen, wie es braucht, um sich stimuliert zu fühlen, beeilen sie sich, alles zu verschlingen und werden krank. Wie dieser gute Mann, der von einem Freund zum Nachtessen eingeladen wurde: »Warte«, sagte er, »am Montag esse ich bei jemandem, deshalb liege ich am Dienstag im Bett. Am Mittwoch bin ich eingeladen, also liege ich am Donnerstag wieder im Bett ... also, ich komme am Freitag, wenn du willst!« Immerhin kannte er sich wenigstens! Ob es die Nahrung, das Trinken, die Vergnügungen oder glückliche Ereignisse betrifft, die Menschen haben immer die Tendenz, das Maß zu überschreiten. Warum können sie sich nicht mäßigen? Selbst ein Gift kann heilen, wenn es in homöopathischen Dosen genommen wird! Aber außer bei den Medikamenten wissen die Menschen nicht, was Homöopathie ist: Sie denken nicht daran, dass es auch im psychischen Leben homöopathische und allopathische Dosen gibt, und dass die homöopathischen Dosen die günstigsten sind.

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Die Menschen haben die Gewohnheit die Freiheit als Emanzipation zu betrachten. Aber eine Emanzipation für was und von was? ... In Wirklichkeit ist der Mensch nur dann frei, wenn es ihm gelingt, in Harmonie mit dem kosmischen Geist zu schwingen. Warum? Weil nur der kosmische Geist, der Herr, frei ist, vollkommen frei. Allein in dem Maß, in dem der Mensch in Ihn eingeht, kann auch er wirklich frei sein, frei in der Freiheit des Herrn. Sobald er sich vom Herrn entfernt oder abtrennt, ist es vorbei, er verliert seine Freiheit. Er kann sich wohl für frei halten, aber in Wirklichkeit ist er ein Sklave, Sklave anderer Kräfte, eines anderen Willens, schädlicher Einflüsse, die ihn lenken, ohne daß er es bemerkt.

Wir müssen den Herrn anflehen, uns nicht frei zu lassen, sondern uns in seinen Dienst zu nehmen. Denn die Freiheit Gottes zieht in die Herzen derjenigen ein, die Ihm dienen wollen. Fast ohne es zu bemerken, wird er dann gedrängt, nur noch in klarer, gerechter und edler Weise zu handeln, denn die Kräfte, die ihn inspirieren, sind göttliche Kräfte.

Natürlich muß man wissen, dass die Menschen nicht vollkommen sind, aber die Einstellung, sie unaufhörlich zu kritisieren, ist keineswegs pädagogisch. Die Frage ist, ob ihr euch nur eurem Ärger und eurer Entrüstung hingeben oder ob ihr ihnen helfen wollt. Wenn ihr jemandem helfen wollt, so müsst ihr euch pädagogisch verhalten und dafür müsst ihr euch

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

an das wenden, was er an Bestem in sich hat, ihm zeigen, dass ihr seine Qualitäten seht (jeder Mensch hat wenigstens eine Qualität) und an sie appellieren. Ihr berührt seine Eigenliebe, er versucht euch nicht zu enttäuschen, und so gelingt es euch, ihn zu bessern. Glaubt nicht, dass ihr jemanden bessern könnt, wenn ihr ständig seine Unvollkommenheiten unterstreicht und ihn wie einen Unfähigen, einen Lügner und einen Unehrliehen behandelt, denn in dem Moment macht er keine Anstrengungen mehr. Da ihr euch von ihm schon eine endgültige Meinung gebildet habt, warum sollte er sich dann noch anstrengen?

Wenn ihr bei Tische eßt, so solltet ihr euch darin üben, nirgendwo anzustoßen. Wenn ihr einen Gegenstand nehmt und wieder weglegt und die Nahrungsmittel schneiden, ohne das geringste Geräusch zu verursachen. Auf diese Weise entwickelt ihr die Fähigkeit der Achtsamkeit, der Präzision und der Vorsicht, die ihr dann im Laufe eures Lebens anwenden könnt. Wenn ihr euch nicht dazu entschließt, eure Beherrschung bei so einfachen Anlässen zu üben, werdet ihr euer Leben lang Fehler machen, Menschen oder Dinge anstoßen oder ungeschickte Worte reden, die dazu führen, daß ihr einen Freund verliert oder Türen sich vor euch schließen. Nützt daher die Mahlzeiten, um Achtsamkeit und die Beherrschung eurer Gesten zu lernen. Dadurch werden in euch Eigenschaften geweckt, die es euch erlauben, in allen Situationen Herr der Lage zu sein.

Lernt zu danken, denn Dankbarkeit und Erkenntlichkeit sind Kräfte, die den Organismus entschlacken, Gifte neutralisieren und die Materie erneuern. Wiederholt also jeden Tag, sogar mehrmals täglich: »Danke, danke, danke, danke, danke ... «

Die Menschen sind undankbar: undankbar dem Schöpfer gegenüber, undankbar gegenüber der gesamten Natur und gegenüber den anderen.... und das Schlimmste dabei ist, dass sie ihre Haltung als ganz normal empfinden. Von ihrem täglichen Leben behalten sie nur die negativen Aspekte; ist denn dann überhaupt noch Grund zur Dankbarkeit vorhanden? Oh ja, sogar sehr viel! Es gibt unendlich viel zu danken. Der Schüler, der auf dem Wege der Entwicklung voranschreiten will, muss die Dankbarkeit erlernen, denn nur dadurch wird er eines Tages den Schlüssel zur Transformation der Materie, seiner eigenen Materie, erhalten. Versucht, das richtig zu verstehen. Natürlich wird diese Arbeit vielleicht nichts an eurem physischen Aussehen ändern, aber die Natur der Elemente, die in den Aufbau eurer Materie einfließen, wird anders - empfindsamer, subtiler und widerstandsfähiger. Ihr fühlt dann, wie alle eure körperlichen und psychischen Organe eine bessere Arbeit leisten.

Den ganzen Tag über treffen und grüßen sich Menschen, aber sie grüßen sich mechanisch, mit Gleichgültigkeit. Selbst in den Familien und bei Paaren ist das so. Schaut: Mann und Frau küssen sich, »auf Wiedersehen Schatz«... und in ihrem Kuss ist nichts. Sie küssen sich aus Gewohnheit. Unter solchen Bedingungen braucht man sich erst gar nicht zu küssen. Man muss dem, den man küsst, etwas geben können, um ihn zu beleben, ihn wieder aufleben zu lassen. Die Menschen wissen noch nicht, was es bedeutet sich zu küssen, wie und wann sie sich küssen sollen. Gerade wenn er bekümmert und unglücklich ist, küsst der Mann seine Frau, um sich zu trösten. Er gibt ihr seinen Kummer, seine Mutlosigkeit. Männer und Frauen haben ständigen Austausch untereinander, aber was ist das für ein Austausch? Einzig Gott weiß das... oder vielmehr die Teufel. Es ist nicht verboten, jemanden zu küssen, im Gegenteil, aber man muss wissen, wie und wann man ihn küssen soll, um ihm das ewige Leben zu übermitteln.

Anstatt immer den anderen ihre Mängel vorzuwerfen, solltet ihr versuchen, euch selbst zu vervollkommen. Wenn eure Eltern und eure Freunde sehen, wie sehr ihr euch verändert habt, sind auch sie gezwungen, sich zu verändern. Die Arbeit, die man an sich selbst tut, ist ansteckend, ja magisch und die anderen, die das fühlen, fühlen sich getrieben, etwas zu tun, um sich zu verbessern. Es ist nicht leicht, die Menschen zu verändern. Wenn es selbst dem Herrn nicht gelingt, wie sollte es euch gelingen? Laßt daher die anderen in Ruhe und denkt

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nur daran, selbst besser zu werden. Wenn sie fühlen, daß ihr weiser, stärker, freigiebiger, brüderlicher geworden seid, beginnen auch die anderen sich zu verändern. Warum seine Zeit damit vertun, sich über die Unvollkommenheit der Menschheit zu beklagen. Kümmert euch nicht darum; kümmert euch nur um euch selbst. Dann habt ihr nicht mehr so viele Sorgen, ihr quält euch nicht mehr und ihr beschleunigt eure Evolution, da ihr euch selbst vervollkommen möchtet.

Viele Menschen haben eine außergewöhnliche Freude daran, nur die negativsten und geschmacklosesten Einzelheiten ihres Daseins zu erzählen und sind danach erstaunt, dass ihre Freunde sie meiden oder verlassen. Was für ein dummes Verhalten. Es wäre besser, all diese Einzelheiten zu verschweigen. Sagt euch immer, dass die anderen euch nicht besonders helfen können, eure Probleme zu lösen. Sie haben bereits ihre eigenen, die sie selbst nur unter Schwierigkeiten zu lösen vermögen. Warum solltet ihr also die eurigen vor ihnen ausbreiten? Ihr verliert nicht nur eure Zeit, indem ihr unnötigerweise eure Angelegenheiten erzählt, sondern sinkt im Ansehen eurer Freunde. Sie schätzen euch nicht mehr. Sie merken, dass ihr weder Weisheit noch Selbstbeherrschung besitzt und lassen euch fallen. Wollt ihr eure Freunde nicht verlieren, verschweigt ihnen euren Kummer, sagt ihnen nichts, beklagt euch nicht. Lernt nur, euch mit allen himmlischen Mächten zu verbinden, mit allen lichtvollen Wesen, die darauf warten, euch zu helfen, und die euch auch wirklich helfen werden.

Man kann nicht behaupten, die Dinge richtig verstanden zu haben, solange man sich damit begnügt die Ideen einer Lehre zu akzeptieren, ohne zu versuchen, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn man richtig denkt, muß man das Bedürfnis empfinden, Gedanken und Handeln in Übereinstimmung zu bringen. Ist das nicht der Fall, so ist man nicht ganz von der Sache überzeugt. Man braucht sich selbst nichts vorzumachen. Solange man das, was man weiß nicht in die Tat umsetzt, fehlt etwas an Wissen. Es ist sehr schädlich, den Menschen die Illusion zu lassen, daß nichts Schockierendes dabei ist, wenn Denken und Handeln nicht übereinstimmen. Eine wirkliche Einweihungslehre wird sich darum mit allen Aspekten des Menschen und den verschiedenen Aktivitäten, die ihnen entsprechen, beschäftigen. Die Einweihung betrifft den ganzen Menschen, nicht nur seine psychischen Aktivitäten, sondern auch die physischen wie essen, schlafen, sich waschen, gehen, arbeiten ...

Die Menschen haben die Tendenz, für die Unzufriedenheit, die sie empfinden, physische Ursachen zu suchen. Sie tun so, als ob dieses Unbefriedigtsein vom physischen Körper käme und geben ihm deshalb zu essen, zu trinken und zu rauchen, sie führen ihn spazieren und verschaffen ihm alle möglichen Vergnügungen. Aber der vollgestopfte und übersättigte Körper erstickt fast und klagt: *»Hör auf, du wirst mich noch umbringen! Außerdem fühlst du dich dadurch, dass du mich so vollstopfst, auch nicht besser ...«* Aber der Mensch versteht die Sprache seines Körpers nicht und redet sich ein, dass er, wenn es diesmal nicht geklappt hat, vielleicht beim nächsten Mal das finden wird, wonach er sich sehnt. Leider ist es aber auch beim nächsten Mal genau dasselbe: Leere. Aber er macht so weiter ...

In Wirklichkeit braucht man nur sehr wenig, um den physischen Körper zu befriedigen. Die Hilferufe in uns stammen von der Seele und vom Geist, die nicht aufhören, zu bitten und zu flehen: *»Ich brauche Reinheit, Licht und Raum ... Mich verlangt es danach, die Sonne zu schauen ... Ich brauche es, mich mit Gott zu vereinen, für das Kommen seines Reiches zu arbeiten, damit eines Tages Frieden unter den Menschen herrscht ...«* Das sind die Stimmen, die wir in uns heraushören und auf deren Bitten wir sorgfältig eingehen sollten, um ihnen gerecht zu werden.

Anstatt Anstrengungen zu machen, um sich zu verbessern, ziehen es die Menschen vor, ihrer niederen Natur zu Willen zu sein. Sie stehen im Dienst ihrer Schwächen, ihrer Verlangen, ihrer Launen und versuchen nicht einmal, die Ursache ihrer Gedanken, ihrer

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Gefühle und Wünsche zu verstehen: Es genügt, dass sie gewisse Impulse erwachen fühlen, um ihnen sofort nachzugeben, Aber sobald sie den Impulsen dann die Möglichkeit verschafft haben, sich zu manifestieren und auszuleben, sind die Menschen erstaunt, sich geschwächt, unglücklich und gefesselt zu fühlen.

Um wirklich kraftvoll, glücklich und vor allem frei zu werden, muss man lernen, sich den göttlichen Gesetzen unterzuordnen. Ja, im Gegensatz dazu, was die meisten Menschen glauben, wird man kraftvoll, glücklich und wirklich frei, wenn man diesen Gesetzen gehorcht und nicht, wenn man sich ihnen widersetzt.

In unserer gegenwärtigen Kultur dreht sich praktisch alles um die Bedürfnisse unseres physischen Körpers. Es ist jedoch gefährlich, sich in so starkem Maße damit zu beschäftigen, denn der Körper ist verwundbar und vergänglich. Eine Kultur auf etwas zu gründen, das so schnell wieder verschwinden wird, hat bedauernde Folgen auf alles, was der Mensch tut. Seine Überlegungen und sein Verhalten werden immer falsch sein, weil er bereits von falschen Voraussetzungen ausgeht. Wenn jedoch der Mensch versucht, die Bedürfnisse der Seele und des Geistes zu befriedigen, welche nicht den Gesetzen der Zeit und des Raumes unterliegen, wird alles, was er tut, das Siegel des Lichts und der Unsterblichkeit tragen. Dann wird das Königreich Gottes kommen. Wenn derzeit die Menschen so wenig Größe und Edelmut zum Ausdruck bringen, dann deshalb, weil sie unter der Herrschaft des physischen Körpers stehen. Sie müssen sich davon befreien und von nun an die Seele und den Geist in den Mittelpunkt ihrer Philosophie stellen.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Für viele ist es nicht leicht auf gewisse Gewohnheiten zu verzichten. Bevor sie sich in einer geistigen Bewegung engagierten, waren sie noch nicht in den Regeln der Einweihungswissenschaft unterrichtet und sie lebten ein bißchen „*egal wie*“. Aber jetzt, wo sie ein schöneres, reicheres Leben ahnen und wo sie dieses Leben annehmen wollen, wird natürlich, da ihre alten Gewohnheiten nicht verschwunden sind, ihr inneres Leben zu einem wahren Schlachtfeld: Das sind nur Konflikte zwischen dem alten Leben, das da ist und fordert und dem neuen Leben, das sich einfinden will; und sie leiden und sind unglücklich. Aber es ist nötig, daß sie weitermachen, denn eines Tages wird das neue Leben schließlich den Sieg davontragen, und dann werden sie nicht mehr leiden und nicht mehr kämpfen: Alles wird in ihnen geordnet und harmonisiert sein und sie werden endlich das wahre Leben führen.

Nur die Liebe zur Schönheit kann euch auf dem Weg der Entwicklung sehr weit bringen, aber die Liebe zur geistigen Schönheit, zur göttlichen Schönheit, die Reinheit, Harmonie und Intelligenz in einem ist. Ja, versteht es recht, die Liebe zur Schönheit ist ein Schutz, denn sie bewahrt euch davor, dass ihr euch in Mittelmäßigkeit und niedriger Gesinnung verirrt, vor all dem, was euer Herz und eure Seele beschmutzen kann. Sie ist wie ein Kleidungsstück, das euch schützt. Werdet ihr z.B. mit einem wunderschönen neuen Kleid abwaschen oder die

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wohnung putzen? Nein, weil ihr wisst, daß ihr es schmutzig machen würdet. Aber wenn ihr alte, bereits schmutzige Kleidungsstücke anhabt, mit welchem Vergnügen macht ihr sie noch schmutziger! Also, warum ziehen wir daraus nicht eine Schlussfolgerung für das innere Leben? Nehmt an, ihr habt innerlich ein wunderschönes Kleid, eine reine, lichtvolle Aura - denn die ist das wahre Kleid - ihr würdet es nicht wagen, sie zu beschmutzen, also schützt sie euch. Seht, wie euch die Liebe zur Schönheit retten kann.

Unter dem Vorwand, dass es viele Maschinen, Apparate oder Produkte gibt, die ihnen Anstrengungen ersparen und alles an ihrer Stelle tun, versinken unsere Zeitgenossen immer mehr in der physischen und geistigen Faulheit. Wie viele Bewegungen und Übungen der Ausdauer oder des Willens macht man nicht mehr, seit es Autos, Fahrstühle, Wasch- und Rechenmaschinen oder Computer gibt... und Medikamente!.. Ich bin natürlich für all diese Fortschritte, aber unter der Bedingung, dass sie den Menschen nicht die Gewohnheit nimmt, sich anzustrengen, denn für ihre Weiterentwicklung dürfen sie bestimmte körperliche, aber vor allem geistige oder seelische Aktivitäten nicht einstellen. In welchem Bereich es auch sei, man kann sich niemals harmonisch entwickeln, wenn man sich der Untätigkeit oder der Faulheit hingibt.

Zwei Personen beginnen zu diskutieren... Was machen sie? Sie hören einander nicht zu, sie sprechen zur selben Zeit und geraten schließlich aneinander. Ja, sie sind alle beide dermaßen von sich selbst eingenommen, daß keiner dem anderen zuhören will; sie bringen sich gegenseitig so zur Verzweiflung, daß sie sich am Ende nicht mehr beherrschen können und es bleibt ihnen nichts mehr übrig, als einander am Kragen zu packen. Die Leute sind wirklich keine Psychologen, nicht einmal intelligent; wenn sie es wären, müßten sie im Voraus wissen, daß sie mit einer solchen Haltung niemals eine Lösung finden werden. Aber wollen sie wirklich eine finden? Ein intelligenter Mensch beginnt damit, viel Geduld zu zeigen, viel Wohlwollen und vor allem hört er mit großer Aufmerksamkeit zu, was man ihm sagt, um bei seinem Gesprächspartner eine gute Reaktion hervorzurufen. In diesem Moment können sogar die schwierigsten Probleme am Ende gelöst werden.

Wir meditieren und singen vor den Mahlzeiten um die Bedingungen dafür zu schaffen, das Essen zu einer göttlichen Handlung zu machen. Diese wenigen Minuten, der Sammlung erlauben es uns, uns der Bedeutung der Gesten, die wir tun werden, bewußt zu werden, damit wir sie während der Mahlzeit unter Kontrolle halten können. Auf diese Weise lernen wir auch, Herr unserer Gedanken und Gefühle zu werden. Diejenigen, die sich während dieser Minuten der Stille der Bedeutung der Nahrung und der Haltung, die man während der Mahlzeiten einnehmen sollte, voll bewußt werden, werden allmählich fähig werden, in allen Situationen Herr der Lage zu bleiben. Denn die Weichheit, Harmonie, Sanftheit und außergewöhnliche Liebe, die sie in ihre Gesten legen, werden sich in ihnen selbst widerspiegeln und sie, was auch kommen mag, dem Herrn näherbringen.

Ohne nachzudenken, ohne vorhergehende intensive Überlegungen äußern sich die meisten Leute gewöhnlich und sagen: "Meiner Ansicht nach ist das falsch..., ist das dumm."... Die Armen sehen nicht, welchen Gefahren sie sich aussetzen. Was wissen sie, damit sie sagen können: "Meiner Ansicht nach"? Als würde dieses "ich" die absolute Wahrheit besitzen... Welcher Hochmut, welche Anmaßung! Mein Gott, sie sollten doch etwas bescheidener sein! Wenn sie einmal das kennen, was andere, die sie übertreffen, gesagt und verwirklicht haben, wenn sie einmal die gleichen Studien und die gleichen Erfahrungen gemacht haben, dann, ja dann haben sie das Recht zu sagen: "meiner Ansicht nach", nicht vorher. Natürlich kann man niemanden daran hindern zu sagen: "meiner Ansicht nach". Warum nicht? Weil es alle sagen. Aber auch sie gehören dann zur Kategorie der Anmaßenden und Unwissenden.

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Wie viel Schaden ist im sozialen Leben durch die bedauerliche Neigung entstanden, immer das Negative bei allen Menschen zu unterstreichen! Welches Vergnügen findet man daran, wenn man nur das betrachtet, was lächerlich, dumm oder lasterhaft ist? Welches Interesse hat man daran, im intimen Leben der Leute zu wühlen, um schlüpfrige Details aufzudecken und in aller Öffentlichkeit zu verbreiten?

Der Weise versucht, eine andere Einstellung zu besitzen. Er ist nicht blind, er lässt sich nicht täuschen, aber er ist der Auffassung, dass das Wesentliche bei den Menschen ihre Qualitäten und ihre Tugenden sind. Also richtet er seine Aufmerksamkeit auf diese Qualitäten, auf diese Tugenden. Damit verstärkt er das Gute bei den anderen und bei sich selbst.

Womit beschäftigen sich die meisten Menschen? Mit essen, sich kleiden, wohnen, Geld verdienen, heiraten, ein paar Kinder haben ... Alles dreht sich um ihre Befriedigung und ihr persönliches Wohlergehen. Sicher tun sie von Zeit zu Zeit etwas für die Gesellschaft, aber im Allgemeinen nur für sich selbst. Nun, ob sie es wollen oder nicht, sie leben in einer Gemeinschaft, und wenn in dieser Gemeinschaft eine Revolution, ein Aufstand oder ein Krieg ausbricht, kann ihr persönliches Gut nicht sicher sein. Also, selbst wenn sie ihre eigenen Angelegenheiten regeln, sind diese in Wirklichkeit nie geregelt, denn es gibt immer unliebsame Dinge, die von der Gemeinschaft kommen und alles zerstören können. Übrigens hat die Geschichte das gezeigt. Es gab Leute, die waren derart mächtig und reich, dass es schien, nichts könne ihnen etwas anhaben, doch dann entstanden Wirren in der Gesellschaft und sie haben schließlich alles verloren, selbst ihr Leben. Jeder muss also daran denken, das kollektive Leben zu verbessern. Nur unter dieser Voraussetzung wird auch der Einzelne sicher sein. Denn nur ein kollektives Leben, das alles umfasst, kann dem Einzelnen Sicherheit und Fülle geben.

Obgleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseite zu lassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Ihr gebt der Theorie noch zu viel und der Praxis zu wenig Raum. Ihr müsst euch endlich entschließen, die Wahrheiten der Einweihungswissenschaft anzuwenden, ohne euch zu fragen: "Aber warum?... Aber wie?... Wird das wirklich nützlich sein?..." Ihr müsst sie umsetzen, verwirklichen, das ist alles, sonst werdet ihr niemals einen festen Anhaltspunkt haben und allen Widerwärtigkeiten ausgesetzt sein. Danach ist es normal durch Höhen und Tiefen zu gehen. Das tägliche Leben ist nur aus Überraschungen gemacht, aus Unvorhergesehenem, das euch vorübergehend stören und aus dem Gleichgewicht bringen kann. Aber wenn ihr euch angewöhnt Übungen zu machen, bestimmte Prinzipien des spirituellen Lebens umzusetzen, dann gelingt es nicht einmal den Schwierigkeiten oder Misserfolgen, euch zu verunsichern.

Seit Jahren gibt es in Sèvres ein internationales Büro der Gewichte und Maße. Wozu dieses Büro? Weil man festgestellt hat, dass alles ganz willkürlich wäre, wenn es kein Eichgewicht und kein Eichmaß gäbe, auf das man sich beziehen könnte. Jeder würde wiegen und messen wie es ihm passt. Wenn es sich aber um das Gebiet der Gedanken, des Urteils

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

handelt, dann fragen die Menschen nie danach, was ihr System der Gewichte und Maße taugt. Tag und Nacht wiegen, messen, rechnen sie und verkünden ihre Meinung, ohne dass ihnen jemals die Idee gekommen wäre, dass sie vielleicht ihre Instrumente bei einem spirituellen Büro für Gewichte und Maße nachprüfen lassen sollten, nämlich bei einem der lebenden oder nicht mehr lebenden Weisen, Eingeweihten oder großen Meister. Anstatt zu fragen: »Wie ist mein Herz?... und mein Wille? ... und mein Gehirn?... wie ist mein Geschmack? ... ist alles in Ordnung?«, glaubt jeder, dass er perfekt ist und gibt sein Urteil zu allem ab.

Das Feuer hat zahlreiche Anwendungen. Das Feuer nimmt an allen chemischen Reaktionen teil, es schmilzt die Metalle, es kocht die Nahrung, um sie verdaubar zu machen, es gibt Wärme, es spendet Licht und es reinigt... Nun, auf der spirituellen Ebene hat das Opfer die gleichen Aufgaben wie das Feuer. Jedes Mal, wenn ihr ein Opfer bringt, zündet ihr ein Feuer an. Ihr beschließt zum Beispiel, eine schlechte Gewohnheit abzulegen: Ein Stoff beginnt sich dann in euch aufzuzehren und er verströmt eine Energie, die ihr für eure spirituelle Arbeit nutzen könnt. Das Opfer ist ein Geschenk, das ihr aus euch selbst macht, um im Austausch reinere Energien zu erhalten, die euch erlauben, weiter und höher zu gehen. Deshalb ist das Opfer eine magische Handlung: Dank ihm habt ihr alle Möglichkeiten, etwas Nützliches, Schönes, Großes in eurem Herzen und eurer Seele zu erbauen, aber auch im Herzen und in der Seele aller Wesen.

Nehmt einmal an, ihr habt zu viel gegessen und getrunken: Nun liegt ihr im Bett mit einer Verdauungsstörung. Ihr müßt euch keinem menschlichen Gesetz gegenüber wegen eurer Ernährungsgewohnheiten verantworten, kein Polizeibeamter wird euch verhaften. Aber ihr liegt im Bett. Welche Gerechtigkeit hat euch also verurteilt und nach welchen Gesetzen? Es sind die Gesetze der Natur, die nicht die gleichen sind wie die der Menschen, und die haben euch verurteilt. Die Menschen werden euch an eurem Bett besuchen und werden sagen: „Also mein Lieber, wir bedauern dich. Sieh zu, daß du bald wieder auf die Beine kommst!“ Aber sie können euch nicht helfen. Nur die Natur kann euch helfen: Gehorcht wieder ihren Regeln, eßt mäßig und ihr seid geheilt. Man muß die Gesetze der Natur kennen. Das sind zugleich die göttlichen Gesetze. Unser physischer Körper muß sich ihnen unterwerfen, aber auch unser Herz und unser Intellekt.

Lernt Männer und Frauen mit einem Gefühl der Heiligkeit zu betrachten und ihr werdet hinter ihrem Äußeren, hinter der Form ihres Körpers oder ihres Gesichtes ihre Seele und ihren Geist entdecken, die Sohn und Tochter Gottes sind. Wenn es euch gelingt, euch mit ihrer Seele und mit ihrem Geist zu beschäftigen, scheinen euch alle Geschöpfe, die ihr außer Acht gelassen, aufgegeben oder verachtet habt, besonders wertvoll. Der Himmel selbst, der sie in all diesen Verkleidungen auf die Erde geschickt hat, betrachtet sie als Schätze, Träger der Gottheit. Betrachtet also bei all diesen Menschen, die ihr trifft nicht so sehr die äußere Erscheinung, den Wohlstand, die Stellung, die Bildung, sondern Seele und Geist, sonst werdet ihr nie das Wesentliche erkennen. Sagt euch, daß selbst diejenigen, die hier als Bettler oder Landstreicher unterwegs sind, in den Augen Gottes, der sie erschaffen hat, Prinzen und Prinzessinnen sind.

Es ist gut, wenn man sich angewöhnt, sein Leben regelmäßig zu überprüfen. Weshalb? Weil das Leben, das man führt, nur zu häufig mit der Zeit schwerfällig wird und sich verdunkelt, aufgrund von allerlei Beschäftigungen und Aktivitäten, die uns vom spirituellen Standpunkt her gesehen nichts bringen. Von der Umgebung und ihrer Stimmung beeinflusst vergisst man, dass man nur für sehr kurze Zeit auf der Erde weilt und dass man all seine materiellen Errungenschaften, seine Titel und seine Stellung in der Gesellschaft hier lassen muss. Ihr erwidert, das wüßten alle. Ja, jeder weiß es, aber jeder vergisst es, und sogar der Schüler einer Einweihungslehre lässt sich vom Beispiel anderer mitreißen. Deshalb ist es

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

unerlässlich, dass er von Zeit zu Zeit innehält und zurückblickt, um die Richtung, die er einschlagen möchte und die Aktivitäten, die er beginnen möchte zu erforschen und überall eine Auswahl zu treffen, um nur das Wesentliche zu behalten.

Es gibt Leute, die uns unsympathisch sind, das ist normal. Ein Mensch kann nicht den universellen Bewusstseinszustand haben, der ihn befähigt, sich mit allem und jedem in Einklang zu bringen. Er hat stets gewisse Abneigungen, sei es gegenüber Nahrungsmitteln, Gegenständen, Gesichtern oder Verhaltensweisen. Wenn man auf die Erde kommt, nimmt man einen Körper in irgendeiner Familie an, und dieser Körper steht nicht in vollkommener Harmonie mit dem Universum und all seinen Geschöpfen.

Aber muss man soweit gehen, aus diesem Umstand eine Verhaltensregel zu machen? Nein. Natürlich ist es einfacher, sich nur dem zuzuwenden, was angenehm ist. Aber wenn ihr auf die Vernunft hört, welche die Dinge anders sieht, wird sie es nicht gutheißen, wenn ihr nur danach handelt, was euch angenehm oder unangenehm ist. Weshalb sollte man nicht versuchen, eine umfassendere Sicht zu entwickeln, indem man danach sucht, was für einen selbst aber auch für die anderen am besten ist? Man muss sich endlich dieser launischen Natur in uns entgegenstellen, die das eine liebt und das andere verabscheut, anstatt Tag und Nacht ihr Diener zu sein. Wie viele Leute haben sich den Kopf eingerannt, weil sie nur nach ihren Vorlieben und Sympathien gehandelt haben!

Überall wo ihr auch seid und was immer ihr auch tut, gewöhnt euch an, ab und zu einige Sekunden innezuhalten und euch mit eurer inneren Mitte, der Quelle, der inneren Sonne zu verbinden und macht dann weiter mit dem, was ihr gerade tut. Kehrt dann wieder zu eurer Beschäftigung zurück. Ja, haltet eine Sekunde still, nehmt die Verbindung auf und macht dann weiter mit dem was ihr gerade tut. Nichts ist kostbarer als diese Gewohnheit. Ihr sagt: „Ich mache es, aber ich sehe nicht, was es mir bringt.“ Nun, das bedeutet, daß ihr nicht wißt, was ihr davon zu erwarten habt. Das einzig Wichtige ist, diese Übung zu machen, denn sie allein verursacht bereits Zufriedenheit, Glück und Wohlbefinden, so daß ihr gar nichts anderes mehr braucht; in einem solchen Augenblick seid ihr innerlich reich, stark, mächtig und unverletzlich. Und das ist es, worauf es ankommt.

Vor den Teufeln und der Hölle haben viele keine Angst, aber vor dem Geist und vor erhabenen Bewußtseinszuständen fürchten sie sich schrecklich. Einerseits haben sie ein wenig recht, denn sie fühlen, daß sie im Grunde noch viele niedere Bedürfnisse haben und sie haben instinktiv Angst, dieses neue, reine, lichtvolle Leben nicht ertragen zu können. Sie sind noch nicht bereit, dieses neue Leben zu leben und da sie ihre alten Gewohnheiten nicht aufgeben wollen, sind sie besorgt. Jene, die den Geist fürchten, wissen nicht recht warum, aber instinktiv fühlen sie, daß es da etwas zu bangen gibt. In Wahrheit ist nichts schöner als der Wunsch, die spirituellen Strömungen zu erfassen – dieses Licht, diese Kraft, diese Freude, diese Liebe, die uns in jedem Moment zuströmen.

Die Menschen stellen in sich bestimmte instinktive Neigungen fest. Je nachdem geben sie sich ihnen hin oder sie unterdrücken sie, aber sie halten selten inne, um sie zu erforschen, um ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu entdecken. Dabei sind alle diese Neigungen eine Sprache. Warum besitzt zum Beispiel der Mann diesen Instinkt, die Frau zu entkleiden, um sie in ihrer Nacktheit betrachten zu können? Manche werden jetzt schockiert sein und ausrufen: »Aber was für eine Sprache spricht er da? Das sind Dinge über die man nicht spricht! « Nun gut, aber da es bei den Männern ein sehr stark verwurzelter Instinkt ist, werden sie sich ihm weiter hingeben, ohne jemals zu begreifen, was er bedeutet, noch wie sie ihn für ihre spirituelle Entwicklung nutzen können.

In Wirklichkeit will die kosmische Intelligenz den Menschen dazu bringen, über den Anschein hinaus zu gehen, um eine andere Wirklichkeit zu entdecken. Der Mann soll lernen, die Frau jenseits um Vergebung zu lehren. Seht nur, wie er mit der Nacktheit ihrer Seele und ihres

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Geistes, das soll heißen, in allergrößter Reinheit, in strahlendstem Licht. Denn oben gibt es weder Hässlichkeit noch Unreinheit, sondern nur Unschuld und Herrlichkeit.

Der Raum ist bevölkert von Milliarden bössartiger Wesenheiten, die sich den Untergang der Menschheit geschworen haben. Natürlich ist er ebenso auch bevölkert von Milliarden lichtvoller Wesen, die den Menschen helfen und sie beschützen. Ja, aber ihre Hilfe und ihr Schutz werden niemals vollständig wirksam sein, wenn der Mensch selbst nichts tut, um den rechten Weg zu gehen. So ist auch kein Meister in der Lage, euch zu beschützen, wenn ihr darauf beharrt, ein unvernünftiges Leben zu führen. Ein Meister unterrichtet euch und klärt euch auf. Er versucht sogar, euch durch seine Gedanken und Gefühle zu beeinflussen. Wenn ihr aber durch Unachtsamkeit und Leichtfertigkeit oder gar böswillig seine Arbeit wieder zerstört und eure Türen den dunklen Wesenheiten öffnet, was kann er da tun?

Jemand beklagt sich bei mir, dass er sehr unglücklich ist. Ich frage ihn "Haben Sie heute schon gedankt?" "Gedankt? Wem? Und wofür?" "Können Sie sich fortbewegen, atmen?" „Ja." "Haben Sie gefrühstückt?" „Ja." "Und können Sie Ihren Mund aufmachen zum Sprechen?" „Ja." "Nun, dann danken Sie dem Herrn. Es gibt Leute, die weder gehen, essen, noch den Mund öffnen können. Sie sind unglücklich, weil Sie niemals daran gedacht haben zu danken. Um Ihre Verfassung zu ändern, müssen Sie zuallererst erkennen, dass es nichts Herrlicheres gibt, als die Tatsache, lebendig zu sein, gehen, schauen und sprechen zu können." Aber die Menschen vergessen das alles, deshalb schickt sie der Himmel durch schwierige Prüfungen, damit sie lernen, endlich dankbar zu sein.

Wenn den meisten Menschen das Leben so monoton und leer erscheint, dann deshalb, weil sie ein zu enges und oberflächliches Verständnis von der Wirklichkeit haben. Sie urteilen dem Anschein nach über Menschen und Dinge und bilden sich ein, daß ihnen dieses Wissen für das Alltagsleben genügt.

Nehmt z.B. nur die Art und Weise, mit der sich Männer und Frauen gewöhnlich gegenseitig betrachten. Wenn sie sich schon eine Zeitlang kennen, glauben sie, daß es gegenseitig nichts mehr zu entdecken gibt; daher entdecken sie auch nichts mehr und langweilen sich. Die Ursache für diese Langeweile müssen sie aber in sich selbst suchen, nicht bei den anderen. Sie haben sich den Lebensströmen gegenüber abgeschlossen, daher entgeht ihnen die subtile Seite der Wesen, ihre Seele und ihr Geist. Die Wesen sind lebendig, und auch die Natur ist lebendig. Um jedoch mit diesem Leben in Kontakt zu kommen, muß man in sich gewisse Wahrnehmungsfähigkeiten verfeinern.

Jeden Tag begegnen uns unterschiedliche Menschen, und wir können nicht umhin, ganz spontan Sympathie oder Antipathie für sie zu empfinden. Sympathie und Antipathie sind natürliche Gefühle, die auch die Weisen kennen. Der Unterschied allerdings zwischen einem Weisen und einem gewöhnlichen Menschen besteht darin, daß der Weise seine Antipathie beherrscht und sich nicht blind seinen Sympathien überlässt, denn er weiß, daß weder die einen noch die anderen gute Kriterien darstellen. Oft sind diese Gefühle rein persönlicher Natur und instinktiv und haben ihren Ursprung in erlebten Erfahrungen einer früheren Existenz. Sie geben keine unparteiische Auskunft über den Wert einer Person, über ihre Fähigkeiten und Fehler. Viele glauben, es sei ihre Intuition, die sie so reagieren lässt. Nein, absolut nicht! Wir müssen uns daher daran gewöhnen, Verständnis und Güte für diejenigen aufzubringen, die uns unsympathisch sind, aber auch bereit sein, die Fehler und Mängel der uns so sympathischen Menschen zu erkennen.

Ihr findet es normal aufzubrausen, euch Gefühlsausbrüchen und Leidenschaften zu überlassen. Denkt ihr dabei aber an den Zustand, in dem euer Gehirn dann sein wird, wenn ihr nachdenken müsst, um wichtige Probleme zu lösen oder wesentliche Fragen zu

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

verstehen? Sicher nicht, und das ist ein sehr nachteiliges Verhalten. Damit euer Gehirn immer widerstandsfähig und verfügbar ist, müsst ihr aufmerksam, klug, ökonomisch und maßvoll in all euren Aktivitäten sein; sonst werdet ihr nichts begreifen, selbst wenn man euch die größten Lebensgeheimnisse offenbaren würde. Ihr wärt erschöpft, und das wäre bedauerlich, sehr bedauerlich.

Darum bemüht euch, eure Zeit und eure Energien nicht mit Beschäftigungen zu vergeuden, die euch schwächen. Auf diese Weise werdet ihr wach und klar sein, wenn die Wahrheiten vor euch erscheinen, die euch befreien können.

Versucht euch daran zu gewöhnen mit Liebe zu den Blumen, den Vögeln, den Bäumen, den Tieren und den Menschen zu sprechen, denn dies ist eine göttliche Gewohnheit. Derjenige, der Worte sprechen kann, die wiederbeleben, die inspirieren und das heilige Feuer anzünden, der besitzt in seinem Mund einen Zauberstab.

Seid stets sehr achtsam mit euren Gedanken und Worten, denn in der Natur ist immer eines der vier Elemente: die Erde, das Wasser, die Luft oder das Feuer, die auf den Moment warten, um das was ihr denkt und ausspricht, in eine Materie kleiden zu können. Die Realisation geschieht oft sehr weit entfernt von der Person, die den Samen dazu beigetragen hat, aber sie geschieht unfehlbar. So wie der Wind den Samen weiter trägt und sie in der Ferne aussät, so fliegen eure Gedanken und Worte weiter und weit entfernt von euren Augen bewirken sie etwas Schlechtes oder etwas Gutes.

Die beiden Prinzipien männlich und weiblich, welche die beiden Prinzipien von Geist und Materie sind, haben ihren Ursprung oben, in den himmlischen Regionen. Aber diese beiden Prinzipien manifestieren sich und wirken auf allen Ebenen, auch auf der physischen Ebene und in allen Bereichen der physischen Ebene, denn in all diesen Bereichen offenbart sich ihre Polarität. Wenn ihr arbeitet, seid ihr selbst der Geist, der auf die Materie einwirkt. Das trifft nicht nur dann zu, wenn ihr einen Gegenstand herstellen oder eine Mahlzeit zubereiten wollt. Auch die spirituelle Arbeit ist eine Arbeit des Geistes an der Materie. Sobald ihr euch der Notwendigkeit bewusst werdet, gewisse Dinge in euch selbst zu verbessern, und beschließt, diese Arbeit zu machen, Polarisiert ihr euch: Es gibt dann euch und die Materie, an der ihr arbeiten wollt. Die spirituelle Arbeit verlangt zuerst, dass man das Ich vom Nicht-Ich zu unterscheiden lernt. Wir müssen uns also von dem entfernen, was wir für gewöhnlich unser Ich nennen, was wir in Wirklichkeit aber nicht sind, um uns dem zu nähern, was wir wirklich sind: unser göttliches Selbst. Und dann beginnt die wahre Arbeit des Geistes an der Materie, unseres Geistes an unserer Materie.

Viele Leute haben keine Angst vor Teufeln und der Finsternis der Hölle; aber vor dem Licht haben sie größte Angst. Und das ist übrigens ganz verständlich. Sie spüren in der Tiefe ihrer selbst, daß sie noch das Bedürfnis haben, ein niederes Leben zu führen und meiden instinktiv dieses Licht, denn es kann sie erleuchten und ihnen zeigen, daß die ein mittelmäßiges, farbloses, sogar kriminelles Leben führen ... Sie wollen keine ihrer üblen Gewohnheiten aufgeben und ertragen nichts, was ihnen offenbaren könnte, daß diese schlecht sind. Wenn man keine Anstrengungen machen will, um sich zu bessern, schließt man die Augen, verstopft sich die Ohren und macht sich vor, es gehe einem gut.

Alle, die das Licht fürchten, wissen nicht recht warum, aber sie spüren instinktiv, daß es da etwas zu fürchten gibt. Nur wer den aufrichtigen Wunsch verspürt sich zu entwickeln, sich zu wandeln, sucht dieses Licht, das ihm alles zeigen wird, was es in ihm zu verbessern gibt und wie es zu verbessern ist.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen,

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Man kann seine Fehler nicht loswerden. Ihr meint: »Aber Sie fordern uns doch selbst ständig dazu auf, uns zu bessern, wie soll uns das gelingen, wenn es unmöglich ist, sich seiner Fehler zu entledigen?« Nun, man kann sie nicht loswerden, aber man kann an seinen niederen Neigungen arbeiten und sie auf eine andere Ebene versetzen. Diesen Vorgang nennt man Sublimierung. Ein Pyromane wird zum Beispiel den Wunsch haben, ein Feuer anzuzünden, aber er kann lernen, dass es auch noch andere Feuer zu entzünden gibt: Anstatt Wälder oder Häuser anzustecken und alles zu zerstören, wird er die Herzen mit dem Feuer der göttlichen Liebe entflammen, sie erwärmen und beleben. Das Bedürfnis, ein Feuer anzuzünden verlässt ihn nicht, aber er wird ihm einen edleren, wohltuenderen Ausdruck verleihen. Alle niederen Neigungen können auf diese Weise auf eine höhere Ebene versetzt werden: auch Gewalt, Egoismus, Eitelkeit, Sinnlichkeit, usw. ... Das ist die einzige Art und Weise, wie ihr die Fehler, mit denen ihr geboren seid, korrigieren könnt, denn sie sind ein Teil eures Temperaments und ihr könnt sie nicht abschütteln.

Die beste Art und Weise, schwierigen Situationen im Leben zu begegnen, besteht in dem Bestreben, sofort eine korrekte innere Haltung einzunehmen. Warum reagiert ihr zum Beispiel im Falle eines Misserfolgs so, als ob ihr alles verloren hättet, als ob die ganze Welt zusammenbräche? Bemüht euch vielmehr, euch all dessen bewusst zu sein, was ihr noch besitzt: eine Familie, Freunde, Gesundheit, all eure psychischen und spirituellen Fähigkeiten, und dankt dem Himmel für diesen Reichtum. Anstatt immer darunter zu leiden, was euch fehlt, lernt euch an dem zu erfreuen, was ihr habt. Dass ihr einen Moment über eine Beleidigung, eine Enttäuschung oder einen Misserfolg bekümmert seid ist normal. Nicht zu entschuldigen ist hingegen, wenn ihr einfach weiter eure Sorgen wälzt und all die anderen Gründe vergesst, die ihr habt, um glücklich und dankbar zu sein. Gebt euch einen Ruck, mein Gott! Sonst wird ein Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr von dieser Neigung zur Mutlosigkeit frei machen könnt, und von ihr erdrückt werdet.

Ihr habt es gern, daß man euch gegenüber aufmerksam ist, nicht wahr? Ihr findet, das sei normal; aber warum erweist ihr dann nicht jedem Wesen, jedem Ding eure Aufmerksamkeit? Seid selbst einer Blume gegenüber aufmerksam, wenn ihr sie pflanzt oder gießt. Ihr meint, sie spüre nichts? Nun, da täuscht ihr euch ... Und außerdem sollt ihr das nicht so sehr für sie tun, sondern für euch selbst, denn ihr gewinnt dabei eine Tugend, eine Qualität. Ihr macht eine Geste der Aufmerksamkeit, der Achtung, der Liebe und diese Geste hat wieder eine Rückwirkung auf euch. Ihr müßt euch um all diese kleinen Dinge jahrelang bemühen. Eines Tages werdet ihr den Nutzen davon spüren. Sucht nicht woanders und weit entfernt, was hier ganz nahe ist. Ihr findet die Lösung eurer Probleme niemals außerhalb der Aktivitäten des täglichen Lebens und wenn ihr sie vernachlässigt, wird euch die unsichtbare Welt solange durch den Lernprozeß neuer Prüfungen hindurchschicken, bis ihr diese Wahrheit begriffen habt.

Auch wenn sie zugeben, dass viele Dinge in ihrem Inneren verbessert werden sollten, unternehmen manche Personen keinerlei Anstrengung, um sich zu korrigieren. Warum? Weil sie glauben, dass es zu schwierig ist, den Lebensstil und die innere Haltung zu ändern: An einem Tag gelingt es, am nächsten Tag scheitert man, man muss immer von Neuem beginnen, es lohnt sich also nicht. Aber das ist keine gute Schlussfolgerung, da es nicht

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

wichtig ist, beim ersten Versuch bereits erfolgreich zu sein. Es ist wichtig, eine gute Ausrichtung zu wählen und es mit dieser Wahl ernst zu meinen.

Ihr sollt wissen, dass euer Scheitern an sich nicht so schlimm ist: Jedes Mal, wenn ihr fallt, erlaubt euch diese Erfahrung, etwas Neues zu lernen. Lasst euch also davon nicht entmutigen: Indem ihr jedes Mal über die Misserfolge nachdenkt und die Lektionen daraus lernt, werdet ihr eines Tages ein ganzes Arsenal von Kenntnissen und Methoden haben, die es euch erlauben, in allen Situationen siegreich zu sein.

Der Mensch wird von "Arbeitern" bewohnt. Und diese Arbeiter benutzen alles, was sich in ihm an der Grenze zwischen Wach- und Schlafzustand abspielt als Baumaterial, als aufbauende oder destruktive Kraft. Seid deshalb achtsam und geht nicht verstört oder entmutigt schlafen, denn diese Zustände sind Wesenheiten, die in euch weiterwirken. Und sie werden nicht nur alles zunichte machen, was ihr euch während des Tages an Gutem angeeignet habt, sondern darüber hinaus auch schlechte Bedingungen für den folgenden Tag schaffen. Hegt also, bevor ihr einschlaft, mindestens einen lichtvollen Gedanken, ein Gefühl der Liebe oder eine inspirierende Vorstellung, dann werdet ihr am folgenden Morgen gereinigt und wiederhergestellt erwachen.

Die geistige Arbeit sollte für euch an erster Stelle stehen. Selbst wenn niemand eure Anstrengung schätzt, sollte euch das nicht entmutigen: Ihr macht diese Anstrengungen nicht für die anderen, sondern für euch selbst. All die geistigen Schätze, die ihr auf diese Weise ansammeln werdet, bringt ihr mit euch, wenn ihr wieder auf die Erde kommt. In welcher Form? In Form von günstigeren Bedingungen, die euch der Himmel für eure Entfaltung geben wird.

Wenn ihr merkt, daß es euch noch nicht gelingt, eine Eigenschaft zu erwerben, einen Fehler zu besiegen oder eine schlechte Gewohnheit zu überwinden, so sagt euch schlichtweg: „Das bedeutet, daß ich in der Vergangenheit meine Arbeit nicht getan habe, wie ich sie hätte tun sollen und jetzt ist alles schwierig.“ Das müßt ihr euch sagen und euch sofort an die Arbeit machen. Oh ja, selbst wenn ihr nur noch ein Jahr zu leben hättet, ein einziges Jahr, so müßt ihr damit beginnen. Ihr werdet sehen, was für Veränderungen sich daraus ergeben.

Erlebte Erfahrungen überzeugen immer mehr als Erklärungen. Ich komme im Winter in ein Haus. Dort ist alles verriegelt und um Heizkosten zu sparen, wird niemals gelüftet. Weil sie in dieser Atmosphäre lebten, sind die Hausbewohner abgestumpft und können nicht mehr richtig denken und fühlen. Müßte ich ihnen erklären, daß ihre Lebensweise ungesund ist, gäbe es endlose Diskussionen, und ich würde meine Zeit verlieren. Also lade ich sie stattdessen ein, mit mir eine viertel oder halbe Stunde an der frischen Luft spazieren zu gehen. Dann kehren wir zurück. Sobald sie die Tür öffnen, sind sie es, die das Gesicht verziehen und sich fragen, wie sie es geschafft haben, in so einer Atmosphäre zu leben, das heißt – denn diese kleine Geschichte ist symbolisch – mit solchen Anschauungen, mit so einer Philosophie. Ohne daß ich etwas sage, haben sie selbst verstanden, denn es hat ein unbewußter Vergleich stattgefunden. Vielleicht haben sie in dem Moment, als sie den Fuß vor die Tür setzten, nicht so sehr bemerkt, wie herrlich es ist, reine Luft zu atmen, aber bei der Rückkehr, wenn sie fast ersticken, verstehen sie!

Wenn der Weise handeln muß, beginnt er mit dem Nachdenken, indem er alle Aspekte des zu lösenden Problems in Betracht zieht. Nun läßt er die Liebe hinzukommen, d.h. den Gefallen, das Interesse an der Aufgabe, die er ausführen soll. Schließlich macht er sich definitiv an die Arbeit, um seinen Plan zu verwirklichen. Man kann also sagen, daß der Weise das, was er empfangen hat mit seinem Gefühl der Liebe stärkt und belebt und es schließlich verwirklicht, dank eines starken Willens. Unglücklicherweise gehen die meisten Menschen umgekehrt vor. Sie stürzen sich unmittelbar in eine Unternehmung, ohne das Vorhaben gut studiert zu haben. Natürlich prallen sie auf Hindernisse, leiden und beklagen sich, und erst

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

nachdem sie ordentlich geklagt haben, denken sie schließlich über die Ursachen ihrer Mißerfolge nach. Nun, das ist ein bißchen spät! Sie hätten mit dem Nachdenken beginnen sollen.

Manche sind es gewohnt, immer die positive Seite der Dinge zu sehen, egal was man ihnen zeigt, andere hingegen sehen nur die negative Seite. Sicherlich haben die einen wie die anderen Recht, aber ihre Art zu sehen, wirkt sich verschieden auf sie aus. Was die objektive Wahrheit angeht, so kann man sagen, daß ein Glas halb voll oder halb leer ist, das spielt keine Rolle, aber es gibt einen großen Unterschied, was die Wirkung auf unser Bewußtsein betrifft, was das Magische betrifft. Und genau die magische Seite ist das Wesentliche. Wenn man sich daran gewöhnt, die Mängel und Schwächen zu sehen, so zeigt man sich mehr und mehr gereizt, verbittert und entmutigt, denn genau das geschieht, wenn man sich mit den Mängeln beschäftigt. Diese Mängel existieren, das ist offensichtlich, aber darum geht es nicht. Es geht darum, mit allem, was man hat zu arbeiten, damit man auf dem Weg der Evoluion weiter und weiter voranschreitet.

Um das Verhalten der Menschen zu verstehen, darf man nie vergessen, dass sie in ihrem Unbewussten eine ferne tierische Vergangenheit mit sich tragen, die sich als Hinterlist, Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Gefräßigkeit, Sinnlichkeit, usw. äußert. Welche Menschen ihr daher auch trifft, ihr solltet wissen, dass selbst die zivilisiertesten innerlich ein ganzes Bündel an tierischem Erbe mit sich tragen. Und diese tierische Natur ist stark, sie hatte Jahrtausende Zeit um sich zu stärken, denn sie lebte in sehr schwierigen Bedingungen. Führt euch all die Schwierigkeiten vor Augen, denen die Tiere gegenüberstehen, um zu überleben, Nahrung zu beschaffen, einen Unterschlupf zu finden und ihn zu behalten... Wie sollte auch unsere Triebnatur, nachdem sie unter solchen Bedingungen gelebt hat, sanft, gut und milde sein. Aber man muss auch wissen, dass wir an unseren psychischen und spirituellen Qualitäten arbeiten können, um all diesen instinktiven Neigungen zu widerstehen. Das ist das Problem, das wir alle lösen müssen.

Versucht euch von der schlechten Gewohnheit zu befreien, insbesondere das in Erinnerung zu behalten, was euch hat leiden lassen: Ihr tragt es mit euch herum, ihr richtet eure Augen darauf, ihr kaut es wieder... Auf diese Weise auf die negativen Ereignisse zurückzukommen, ist gefährlich. Man muss ein für alle Mal daraus nützliche Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen und nicht mehr darauf zurückkommen. Warum müsst ihr das Schlechte, das ihr erlitten habt, noch verschlimmern und verlängern? Versucht euch lieber an die lichtvollsten Momente eures Daseins zu erinnern, überlegt, dank wem und wie sie sich ereignet haben, lasst sie oft in euer Gedächtnis zurückkehren, genauso, wie ihr eine Musik, die ihr liebt, oft wieder spielt und ihr werdet von neuem die gleichen Empfindungen der Reinheit, der Freiheit und des Lichts erleben.

Ihr wollt zeigen, dass ihr intelligent seid? Gut, das ist leicht. Ihr zeigt, dass ihr intelligent seid, wenn es euch gelingt, die Unannehmlichkeiten, die das kollektive Leben mit sich bringt, zu überwinden, wenn es euch gelingt, überall Frieden zu bringen, indem ihr Liebe, Geduld und Güte an den Tag legt. Beginnt, auf Kritik zu verzichten, das ist schon ein vortrefflicher Sieg über euch selbst. Ihr werdet glücklich sein, dass es euch gelungen ist, Harmonie in euch selbst und eurem Umfeld einziehen zu lassen.

Ihr müsst verstehen, dass die menschlichen Beziehungen etwas sehr Komplexes sind. Eure Sympathien und Antipathien sind in der Regel durch euer Temperament bestimmt, und euer Temperament ist ein Erbe aus euren früheren Leben. Wie könnt ihr euch also der Richtigkeit eures Urteils sicher sein? Es ist besser, wenn man sich abgewöhnt, über die anderen zu urteilen. Was sie tun, ist ihre Sache. Sie müssen sich eines Tages selbst dafür verantworten. Für euch ist vor allem wichtig, dass ihr zu eurem Nächsten ein Verhältnis habt, welches

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

euch erlaubt, Fortschritte zu machen, euch zu entwickeln und für ihn nützlich und hilfreich zu sein.

Manche Menschen sind derart Gefangene ihrer niederen Natur, dass nichts sie ändern kann, kein Meister, kein Eingeweihter. Sie sagen zu ihm: »Ich verstehe sehr gut, was Sie sagen, ich stimme mit Ihnen überein, das alles ist herrlich, ich würde mich gerne ändern, aber ich kann nicht, meine Triebe sind stärker als ich.« Manche geben es zu: »Wenn ich nicht rauche, wenn ich nicht trinke, wenn ich den Frauen nicht nachstelle, wenn ich nicht ein wenig stehle, bin ich unglücklich. « Nachher sind sie natürlich noch viel unglücklicher, aber das ist eine andere Sache.

Es steht nicht zur Debatte, alle Menschen ändern zu wollen, aber es ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass das von anderen praktizierte spirituelle Leben einen Sinn hat. Das wird für sie lange ein sehr weit entferntes Ideal bleiben, aber sie müssen es wissen. Wenn Christus selbst erscheinen würde, würden ohne Zweifel tausende von Menschen auf die Knie fallen, um ihn zu verherrlichen, aber sie blieben, was sie sind und wären im Moment nicht fähig, sich zu verändern. Auch wenn eure Katze bei euch brav miaut, ist es vergeblich, ihr den Vegetarismus zu predigen. Sie bleibt eine Katze. Sie wird immer Mäuse fangen. Aber es ist niemals vergeblich, bestimmten »Katzen«, die man im Leben trifft, zu zeigen, dass es etwas Besseres gibt als den Mäusen nachzulaufen. Eines Tages, man weiß nicht wann, werden sie es verstehen.

Wenn ihr morgens aufwacht, denkt daran, in euren inneren Briefkasten zu schauen und die Botschaften zu entdecken, die dort während eures Schlafs hinterlegt wurden.

Während des Schlafs befreit sich die Seele vom Körper. Sie bricht in die unsichtbare Welt auf, um zu reisen, zu studieren, zu arbeiten. So sieht und lernt sie viele Dinge. Wenn sie wiederkommt, prägt sich dieses Wissen dem Gehirn des Schläfers auf. Dieser erinnert sich beim Aufwachen daran, bestimmte Erfahrungen gemacht zu haben, bestimmte Warnungen oder Ratschläge erhalten zu haben, die ihm sein Verhalten für den neuen Tag aufzeigen. Ihr werdet vielleicht sagen: »Aber warum widerfährt mir das nicht? Ich erinnere mich an nichts. « Der Grund ist, dass euer Gehirn noch nicht so weit ist, um die Prägungen, Bilder und Erinnerungen zu behalten, die die Seele von diesen Reisen in die unsichtbare Welt mitbringt. Ihr müsst es durch ein harmonisches Leben darauf vorbereiten. So werdet ihr nach und nach die Erfahrungen kennen lernen, die eure Seele während des Schlafs gemacht hat.

Warum macht man im Traum Dinge, für die man sich im Wachzustand schämen würde? Weil man nicht sehr unterrichtet ist. Man weiß nicht, dass man sich jeden Abend auf den Schlaf wie auf eine Reise vorbereiten muss, denn der Schlaf birgt, wie jede Reise, einige Gefahren. In der Kabbala heißt es, dass, wenn der Mensch einschläft, sich ein unreiner Geist an den physischen Körper heftet, um ihm bestimmte Ideen und Wünsche einzugeben. Dieser unreine Geist will vom schlafenden Körper Besitz ergreifen, weil dieser große Kraftreserven hat, welche jener nutzen kann. Um euch gegen den unreinen Geist zu verteidigen, müsst ihr den Himmel bitten, einen Engel zu schicken, der euch beschützt und der euch in die Schule des Herrn führt, um dort die Liebe und die Weisheit zu studieren. So habt ihr während der Nacht immer einen Wächter, der um euren Körper kreist, um den Geist des Bösen daran zu hindern, von ihm Besitz zu ergreifen, und ihr kehrt jeden Morgen von dieser Reise erleuchtet und bereichert zurück.

Ihr habt ein Problem, eine Schwierigkeit, und bekommt den Eindruck, dass euch diese Schwierigkeit den Gesichtskreis versperrt. Wollt ihr eine Methode? Nehmt diese Schwierigkeit und vergleicht sie mit all den Reichtümer, die ihr besitzt: Werdet euch eurer Begabungen und eurer Qualitäten bewusst... dann eurer Eltern, eurer Freunde... und schließlich all der Möglichkeiten, die euch der Himmel jeden Tag gibt. Ihr werdet sehen,

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

dass diese Schwierigkeit nicht Widerstand leisten kann: Sie wird immer kleiner und verschwindet schließlich angesichts der Größe und der Immensität all dessen, was ihr habt. Ja, denkt daran, euren Kummer, eure Traurigkeit euren Schätzen und eurer Zukunft gegenüberzustellen, vergleicht sie miteinander und ihr werdet sehen, dass von euren Sorgen keine Spur mehr übrig bleibt.

Macht es genauso mit all den boshaften Wesenheiten der unsichtbaren Welt, die Vergnügen daran finden, die Menschen zu plagen, indem sie ihnen Zweifel, Angst und Entmutigung einflößen. Sobald ihr spürt, dass sie sich euch nähern, sagt zu ihnen »Kommt hierher, ich werde euch etwas zeigen«, und ihr stellt sie vor all eure Schätze als Sohn, als Tochter Gottes, vor diejenigen von heute und die, welche euch in der Zukunft erwarten. Zuerst werden sich diese Wesenheiten natürlich widersetzen, aber dann verstehen sie sehr schnell, dass sie mit euch ihre Zeit verlieren, und lassen euch in Ruhe. Gewöhnt euch daran, solche Übungen zu machen: Ihr werdet sehen, dass ihr viele Dinge verändern und verbessern könnt.

Der wahre Spiritualist weihet sein Leben dem Himmel, in dem er sagt: „Ich arbeite von nun an für das Reich Gottes, ich gebe all die belanglosen Tätigkeiten auf, all die vorübergehenden Vergnügungen, die mir nichts bringen.“ Indem er das macht, befreit er in sich die spirituellen Energien, die gelähmt waren, unterdrückt von den Gewohnheiten des gewöhnlichen Lebens, und er kann endlich Früchte hervorbringen.

Schaut einen Baum an: Wenn er von Insekten und Raupen befallen ist, kann er keine Früchte tragen und man muß ihn mit Hilfe von Insektiziden von diesen Parasiten befreien. Genauso zieht der Mensch, der sich der Faulheit und groben Vergnügungen hingibt, Parasiten an: dunkle Wesenheiten der Astralwelt, die sich durch ihn nähren. Sie befallen seinen Körper, seinen Willen, sein Herz, seinen Intellekt, sie saugen den Saft auf, der sein höheres Ich nähren sollte. Ja, das ist die Wahrheit: Die Menschen beherbergen in sich andere Wesen, die ihre Kräfte trinken und verbrauchen. Um diese Parasiten loszuwerden, müssen sie ihr ganzes Wesen und alle ihre Aktivitäten dem Himmel weihen, dann werden sie nur köstliche Früchte hervorbringen.

Gebt gut acht auf das, was ihr sagt, macht keine großen Worte, verpflichtet euch nicht leichtfertig, denn ihr provoziert damit die unsichtbare Welt und könnt danach nur unter größten Schwierigkeiten eure Verpflichtungen einhalten oder es gelingt euch überhaupt nicht.

Ein Mann schwört, dass er niemals heiraten wird; und siehe da, kurze Zeit darauf begegnet er einer Frau, die nun gerade am wenigsten fähig sein wird, ihn glücklich zu machen, doch sie verdreht ihm den Kopf und er heiratet sie. Warum? Weil es in der unsichtbaren Welt Wesenheiten gibt, die diesen seiner selbst so sicheren Mann sehen und Lust haben, ihn ein wenig zu prüfen. Sie versuchen ihn, um zu sehen, wozu er fähig ist, und kurz darauf erliegt er der Versuchung. Auf diese Weise macht man oft genau das Gegenteil von dem, was man feierlich versichert oder versprochen hat. Es gibt Länder, in denen man gewöhnlich auf Holz klopft, nachdem man bestimmte Worte ausgesprochen hat. Dieser Brauch mag als Aberglaube erscheinen, aber er ist sehr bezeichnend. Er offenbart, dass die Leute sich beim Sprechen im Klaren darüber sind, daß sie unsichtbare Wesenheiten provozieren, und sie machen diese Geste, um das schlechte Schicksal abzuwenden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Legt ein Taschentuch in eine parfümierte Schachtel, so wird es, wenn ihr es einige Zeit später herausnimmt, auch parfümiert sein. Mit eurem Denken geschieht dasselbe. Es wird von den Ausströmungen der Themen durchtränkt, in die ihr es gewöhnlich eintaucht, und wenn das widerliche Themen sind, so seid ihr erstaunt, daß dieselben Ausströmungen auch von euch ausgehen. Ja, das ist kein Scherz. Man muß diese Gesetze kennen und sie anwenden können. Paß also auf, welche Bücher ihr lest, was für Filme und Aufführungen ihr anschaut, an was für Gesprächen ihr teilnehmt, denn nichts davon wird ohne Folgen bleiben. Versucht euch mit den tiefgreifendsten und lehrreichsten Themen zu befassen, selbst wenn sie euer Verständnis übersteigen, werden die Ergebnisse wunderbar sein. Denn es gibt in euch ein allwissendes Wesen, das alles versteht und das euch eines Tages über all das aufklären wird, was ihr noch nicht verstehen könnt.

Man sollte nicht so sehr versuchen, die Dinge auf der physischen Ebene zu regeln, denn die physische Ebene ist die Welt der Auswirkungen, und über diese Auswirkungen haben wir wenig Macht. Um dauerhafte Veränderungen zu erzeugen, muss man sich mit den Gedanken bis zur Ebene der Ursachen aufschwingen, denn nur dort hat man alle Mittel, günstige Kräfte zu erreichen und auszulösen, die dann früher oder später Ergebnisse bringen. Aber das weiß die Mehrheit der Menschen nicht. Sie begnügen sich damit, auf der physischen Ebene einzuschreiten. Und dann sind sie erstaunt, dass die Veränderungen, die sie bewirkt haben, nicht von Dauer sind: Es kommen Ereignisse oder Personen, welche, ohne sie um ihre Meinung zu fragen, die Dinge auf ihre Weise neu organisieren. So sind sie also niemals Herr der Lage.

Dasselbe Gesetz gilt auch für den Einzelnen. Wenn ihr zum Beispiel eure schlechten Gewohnheiten ändern wollt, greift sie nicht direkt an. Versucht, euch mit den Gedanken bis zur Kausalebene zu erheben, denn von dort oben könnt ihr Kräfte auslösen, die Auswirkungen auf euer Verhalten auf der physischen Ebene haben werden, indem ihr euch mit der Welt der Weisheit, der Liebe und der Wahrheit verbindet.

Heutzutage ist die Gewohnheit verloren gegangen, in den Häusern Öllichter oder Kerzen anzuzünden, außer wenn der Strom ausfällt, und dann macht man es mit schlechter Laune und mit Meckern. In Wirklichkeit, und wie die Umstände auch sein mögen, müsste das Anzünden einer Kerze als eine heilige Handlung betrachtet werden, durch die man in Kontakt mit den vier Elementen tritt. Ja, die Kerze, die selbst fest ist, stellt das Element Erde dar. Ihr zündet sie an und es erscheint das Feuer. Dann schmilzt die Kerze allmählich und das flüssige Wachs beginnt die Vertiefung am Grund der Flamme zu füllen. Was die Luft betrifft, so ist sie da, rundherum anwesend, denn sie ist für das Feuer unentbehrlich: Ohne Luft erlischt das Feuer; und sogar, wenn man sie nicht sieht, so nimmt man ihre Anwesenheit in dem sanften Flackern der Flamme wahr.

Seid euch also bewusst, wenn ihr eine Kerze anzündet, dass ihr euch in der Gegenwart der vier Prinzipien der Materie befindet und dass ihr mit ihnen arbeiten könnt, wenn ihr euch mit den vier großen Engeln verbindet, die sie regieren: dem Engel des Feuers, dem Engel der Luft, dem Engel des Wassers und dem Engel der Erde.

Spürt ihr diese Harmonie, die wir alle gemeinsam durch unsere Lieder erzeugen? Morgen beginnt ein neues Jahr, und man kann sagen, daß wir heute Abend für das sich verabschiedende Jahr gesungen haben. Es ist sehr zufrieden, weil wir seinen Abschied mit

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

viel Liebe begleiten. Was das neue Jahr angeht, so können wir bereits heute Abend damit beginnen, es bewußt vorzubereiten, indem wir uns ein Ziel setzen, zum Beispiel eine Qualität zu entwickeln, eine schlechte Angewohnheit zu bekämpfen, ein Projekt zum Ruhme Gottes zu verwirklichen. Durch diesen Gedanken, diesen Wunsch ist es so, als würdet ihr einen ersten Stein setzen. Dann werden alle lichtvollen Naturgeister euch ihre Hilfe zukommen lassen, damit ihr euer göttliches Vorhaben verwirklichen könnt. Das also sollten eure Beschäftigungen zum Ende dieses Jahres sein. Unglücklicherweise haben nicht viele Menschen diese Art von Beschäftigungen, die meisten bereiten sich vielmehr auf alle möglichen Ausschweifungen vor. Wie soll man sich da wundern, wenn das Jahr für sie schlecht verläuft? Bemüht daher wenigsten ihr euch, die ihr Schüler der göttlichen Schule seid, das neue Jahr zu empfangen, indem ihr euch unter das Zeichen des Lichts begeben.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EINIGER WEISHEIT

- > Beten ... *neu verstanden*
- > Betrachtungen zur Geburt
- > Christus, die Christen & die Christenheit
- > Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- > Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- > Der Himmel auf Erden
- > Der Wille
- > Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- > Die kosmische Bedeutung der Ehe
- > Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- > Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- > Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- > Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- > Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- > Die Gründe hinter dem Leiden
- > Die geistige Basis der Christenheit
- > Die Körper des Menschen
- > Die Macht der Gedanken
- > Die Macht der Gefühle
- > Die Macht der Wünsche
- > Die Musik und die Schöpfung
- > Die Realität – Definitionen
- > Die rechte Einstellung zum Geld
- > Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- > Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- > Die Unerwünschten
- > Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- > Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- > Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- > Die wahre Aufgabe der Kunst
- > Ehrlichkeit
- > Ein erfolgreiches Leben führen
- > Ein neues Licht auf die Evangelien
- > Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- > Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- > Engel und der Baum des Lebens
- > Erklärungen zum Thema Vererbung
- > Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- > Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- > Fasten
- > Gehorsamkeit
- > Gesundheit neu betrachtet
- > Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- > Hintergründe für Kriege
- > Ist Eifersucht etwas Positives?
- > Küssen
- > Leben und Tod
- > Magie im täglichen Leben
- > Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- > Mit Licht arbeiten
- > Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- > Nur die Schönheit kann die Welt retten
- > Planeten
- > Richtlinien für die geistige Arbeit
- > Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- > Sei eine Quelle unter den Menschen
- > Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- > Unsere Einstellung zu Geld
- > Vertrauen
- > Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- > Wahre Freiheit
- > Wahre Liebe
- > Wahres Glück
- > Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- > Was ist ein Diener Gottes
- > Was ist ein geistiger Schüler
- > Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- > Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- > Wie man Karma & Schicksal überwindet
- > Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- > Wie mit einem Talisman arbeiten
- > Wie mit Einsamkeit umgehen
- > Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

50

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu Im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblo, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 48: WIE MEISTER SEINER GEWOHNHEITEN WERDEN

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov